

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden
- Den jüdischen Mitbürgern -

VORWORT

Der Inhalt dieser Arbeit wird immer umstritten sein, ist doch die Auffassung weit verbreitet, man solle endlich das Thema „Juden im dritten Reich“ zum Abschluss bringen. Sehr wohl verständlich ist, dass besonders der Personenkreis, der in irgendeiner Weise davon betroffen ist, nichts mehr von all dem Geschehen hören will.

Jedoch hat die Jugend das Recht, über diese Dinge von denen zu erfahren, die während dieser Zeit gelebt haben, denn allzu lange wird jene Generation nicht mehr aus eigenem Wissen darüber berichten können.

Der Archivdirektion Stuttgart gebührt großer Dank, dass es Herrn Dr. Paul Sauer ermöglicht wurde, seine Dokumente herauszugeben, und ich bin dankbar, dass er mir erlaubt hat, diese Unterlagen für die Herausgabe dieses Aufsatzes zu benutzen.

Besonders das Schicksal der ehemals in Reutlingen wohnenden jüdischen Bürger wurde hier aufgezeichnet. Diese Erinnerung soll denen gewidmet sein, die wieder nach Reutlingen zurückgefunden haben.

Ilse Benson, geb. Frech, jetzt in New York, USA

Jakob Elsässer, jetzt in Haifa, Israel

Walter Elsässer, jetzt in Haifa, Israel

Hans Elsässer, jetzt in Haifa, Israel

Walter Gidion, jetzt in Manchester, England

Hans Gidion, jetzt in Manchester, England (alias John R. Gordon)

Sicher, die Judenverfolgung wurde nicht erst von uns Deutschen erfunden und die ersten Konzentrationslager wurden nicht im Dritten Reich eingerichtet, aber

***solche menschenverachtende Scheußlichkeiten, wie sie in unserem Land
und in unserem Namen begangen wurden, dürfen nie mehr geschehen!***

Es ist sehr wohl möglich, dass noch weitere Menschen diese Hölle durchlebt haben. Für jedes Lebenszeichen wäre ich dankbar.

Der Volkshochschule Reutlingen danken wir für die uns gewährte Unterstützung.

Reutlingen, im Sommer 1987
Co-Autor und Herausgeber:

Fritz Bihler
Werner Gaab

IM FOLGENDEN

DIE ENTJUDUNG VON WÜRTTEMBERG UND REUTLINGEN

DIE DEPORTATION DER „STUTTGARTER JUDEN“ DURCH DAS NATIONALSOZIALISTISCHE REGIME 1933 BIS 1945

DIE DEPORTATION DER JUDEN IN BADEN, WÜRTTEMBERG UND DER PFALZ
DER JUNGFERNHOF

NACHWORT

DIE FAMILIE GIDION IN REUTLINGEN.

QUELLENNACHWEIS

DIE ENTJUDUNG VON WÜRTTEMBERG UND REUTLINGEN

Bereits in seinem Buch „Mein Kampf“ hat Hitler geschrieben, dass er, wenn er an der Macht ist, Deutschland von allen Juden befreien würde. Ich selbst habe dies nie gelesen und auch so nicht so ernst genommen als zu Anfang der dreißiger Jahre immer mehr gegen Juden agiert worden ist. Sicher, es gab Hetzliteratur und auch in der Jugendorganisation der Nazis wurden Lieder gesungen, in denen auf brutale Weise die Ausweisung und Vernichtung der Juden gefordert wurde. Wir hatten bereits in der Grundschule einen jüdischen Kameraden, der von uns keinerlei Schwierigkeiten bekommen hat. Er hat dies bis heute bestätigt und hatte eigentlich nur die Sonderstellung, gerade wie die Katholiken, dass er nicht am Religionsunterricht teilnehmen brauchte. Einige seiner Glaubensgenossen waren sogar lange mit im „Jungvolk“, der Jugendorganisation der Nazis, und haben, allerdings, meist unter falschem Namen, an Sportwettkämpfen in den Vereinen teilgenommen.

Erst nach der „Kristallnacht“, als die jüdischen Geschäfte geplündert und die Stuttgarter Juden an ihrer angezündeten Synagoge vorbeigetrieben wurden, kam mir zum Bewusstsein, dass die „Juden in Deutschland“ unerwünscht seien. Nun begannen die Schikanen gegen die jüdische Bevölkerung und der Aufruf, nicht mehr bei Juden zu kaufen und den Umgang mit Juden zu meiden. Auf die inzwischen erlassenen Rassengesetze wurde immer mehr verwiesen. Besonders dann, als noch alle Juden verpflichtet wurden, den „Judenstern“ an ihrer Kleidung anzubringen, wurden die Juden immer mehr ins gesellschaftliche Abseits gedrängt und massiv gezwungen auszuwandern, wobei hauptsächlich Palästina und Amerika genannt wurden. Bald wurden die Juden aus ihren Mietwohnungen geekelt und sie wurden dann in „Ghettos“, Juden gehörenden Häusern, zusammengezogen, wo sie, bereits all ihrer Habe beraubt (sie durften nichts mehr kaufen), unter primitiven Verhältnissen zu leben hatten. Auch in Altersheime wurden sie verlegt, wo ihnen nur die allernötigste Pflege zuteil wurde. Schülern wurde nach abgeleiteter Schulpflicht nicht erlaubt, weiterbildende Schulen zu besuchen, Lehrstellen waren für Judenkinder nicht zu bekommen, so dass für sie keinerlei andere Möglichkeit bestand, außer als Hilfsarbeiter und später in der Kriegsindustrie zu arbeiten, oder sich um Ausreise zu bemühen.

Mehr als 1000 Personen erhielten folgenden Brief mit normaler Post zugestellt:
(hier im Auszug, Original ist jedoch vorhanden)

Jüdische Kulturvereinigung Württemberg e.V. Stuttgart 19.11.1941
Hospitalstraße.36

Herr/Frau/Fräulein und Kinder

Name und Adresse

Ihre Transportnummer ist:

Betr.: Evakuierung

Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizei haben wir Sie davon zu verständigen, dass Sie und Ihre oben bezeichneten Kinder zu einem Evakuierungstransport nach dem Osten eingeteilt worden sind. Sie werden verpflichtet, sich und Ihre Kinder ab Mittwoch 16.11.41 bereit zu halten, Arbeitseinsatz entbindet nicht von Deportation! Jeder Versuch, sich zu widersetzen ist zwecklos (...). Die angeschlossenen Vermögensaufstellungen sind (...) sorgfältig auszufüllen und innerhalb von 3 Tagen bei der Ortspolizei abzugeben. Verzeichnis der nötigsten Bedarfsgegenstände liegt bei (...) jeder Transportteilnehmer darf bis zu 50 kg Gepäck mitnehmen, in Koffern, Rucksäcken usw. die er selbst tragen können muss. Alle Gepäckstücke und die Reisedecken sind beständig mit der Transportnummer zu versehen. Warme Wäsche, starke Stiefel usw. Mäntel, Mützen (keine Hüte) sind anzuziehen. Matratzen, Bettzeug, Küchengeräte und -vorräte, Konserven, Hausapotheke, Nähzeug, Nägel, Werkzeuge und Gartengeräte, auch Öfen und alles Bauwerkzeug, sind in Packen verschnürt, in der Wohnung bereitzustellen, mit der Transportnummer zu versehen, sie werden von der Spedition Barr-Möhning & Co GmbH abgeholt.

Jeder Transportteilnehmer bekommt RM 50,-- in Reichskreditscheinen und 2 Proviantpakete zu RM 7,65 zum Verbrauch unterwegs. Den hiernach erforderlichen Betrag von RM 57,65 wollen Sie sofort bei der Kasse der Jüdischen Kultusvereinigung, Sonderkonto W bei der Reichsvereinigung (...) einzahlen...

Vor Ihrer Abreise müssen Sie Ihre Lebensmittelmarken ab 1. Dez. bei der zuständigen Wirtschaftsstelle gegen Bescheinigung abgeben, nur gegen diese Bescheinigung erhalten Sie die Verpflegungspakete und die Reichskreditscheine ausgehändigt (...).

Zum Schluss bitten wir Sie, nicht zu verzagen; die Leistungen unserer Mitglieder besonders im Arbeitseinsatz berechtigen zu der Hoffnung, dass auch diese schwere Aufgabe gemeistert werden kann.

Jüdische Kulturvereinigung Württemberg e.V.

Ernst MOOS Theodor Israel ROTHSCHILD Alfred I. ISRAEL

Nachfolgend aufgeführte Gegenstände dürfen im Handgepäck mitgenommen werden:
(gerafft dargestellt)

Bettwäsche, Reisekissen, Woldecken, Handtücher, Geschirrtücher, Provianttäschchen, dichter Waschbeutel, Kamm, Haarbürste, Seife, Zahnbürste und Zahnpasta, Waschlappen, Waschpulver, Kopfwaschpulver, Vorhängeschloss, Reservebrille, Sonnen- und Schneebrille, Taschenmesser, Korkenzieher, Schraubenzieher (...), Ohrenschützer, Baldrian, Vaseline, Zinkpaste, Frostsalbe, Hirschtalg... Gummiwärmeflasche, Leibbinden, Tonerde, Kamillen, Kohle, Aspirin, Sedormit, Sublimat, Jod, Läusesalbe. Geburtsurkunde, Trauschein, Zeugnisse... Passfotos, Stopf- und Nähgarn, Sicherheitsnadeln, Knöpfe... Gummiband, Aluminiumteller, Becher mit Henkel, Reisebesteck (Löffel nicht vergessen), Uhr, Schnur, Lederriemen, Spirituskocher, Schuhputzzeug (...), Wäscheleine mit Klammern, Kabel mit Stecker, Sommer- und Winterkleider, Kittel und Schürzen, Pullover, Kostüm, Hausschuhe, Pelzmütze, Taghemden, Hemdhosen, Strümpfe (...), Hüfthalter, Büstenhalter, Kapuze (...), Schal, Anzüge, Arbeitshosen und Kittel, Trainingsanzug... Arbeitsschuhe, Strümpfe, Socken, Taghemden, Krawatten, Unterhosen, Rasierzeug, Hosenträger, Sockenhalter, Mützen, Kragenknöpfe etc..

Gut 2000 solcher 50 kg Bündel wurden für den unten beschriebenen Transport vom Spediteur eingesammelt und verladen, es waren sicher etwa 4 Waggons. Am Bestimmungsort Riga sind diese jedoch nie angekommen, dort fanden die deportierten Stuttgarter das Gepäck von einem Hamburger Transport.

Zwieback, Knäckebrot, Zucker, Salz, Hartwurst, Thermosflasche mit Kamillentee oder Pfefferminze, Blechdose mit Fett oder Marmelade, Trockengemüse, Suppenwürfel, Traubenzucker, Biomalz, Promonta und ein Essnapf und Löffel war im Handgepäck mitzunehmen, ausdrücklich verboten waren Messer und Gabel.

Weiterhin wurden alle Einzelheiten mit bis in das kleinste Detail durchorganisiert, z.B. mussten die eingeteilten Helfer Blechbüchsen zur Verwahrung von Cebiontabletten mitnehmen.

Die 5 DIN A4 Seiten umfassende Vermögensaufstellung (*Formular liegt vor*) musste in doppelter Ausführung bei der Ortsbehörde abgegeben werden, eine Fertigung war im Handgepäck mitzuführen.

Was muss in diesen Gehirnen vorgegangen sein, um Pläne auszuarbeiten, nach denen dann im strengsten Winter 1941/42 mehr als 1000 Menschen zusammen getrieben wurden, um sie auf einen verfallenen Gutshof bei Riga zu schicken; dies war nämlich die Endstation des 1. Transportes. Unterzeichnet wurden fast alle Schreiben von i.V. Mußgay.

Bis zum 27. November, wo alle zur Deportation vorgesehenen Leute auf dem Killesberg in Stuttgart sein mussten, waren nur zehn Tage Zeit, all die Vorbereitungen zu treffen, das Gepäck zu verschnüren und vor allem auch alle Geldkonten auf Konten des Jüdischen Nationalrates zu überweisen. Wer noch genügend Geld hatte, musste sogenannte "Heimeinweisungsverträge" abschließen. Damit sollten nicht mehr arbeitsfähige Personen in Heimen im Generalgouvernement untergebracht werden.

Am 27. November 1941 setzte sich der Zug der Menschen vom Killesberg in Marsch; Menschen, denen nichts anderes vorgeworfen werden konnte, als dass sie als Juden geboren wurden.

Betreut wurde der Zug von Vertrauensleuten, die von der jüdischen Mittelstelle genannt werden mussten. Es waren Männer und Frauen, die genau denselben Leidensweg gehen mussten und dasselbe Schicksal haben sollten. Sie finden sich alle auf der Liste der „für tot erklärten“ wieder.

Transportleiter:	Oberlehrer KAHN, Stv. Dr. SCHIEREN
Helfer:	S. STRAUSS, Jos. LEVI, J. ZION, E. KAHN, J. FELLHEIMER, L. SCHWARZBACH und M. EICHBERG.
Ärztliche Betreuung:	Dr. PEISER, Dr. ELSASS; Dr. JAKOBSON (Zahnarzt), S. LINDENFELD und H. ZLOCZOWER (Dentisten)
Krankenschwestern:	E. STRAUSS, E. WELSCH, E. STEINER, R. STERN, H. JUSTITZ, K. ULLMANN, D. Dreyfuss
Pfleger:	J. HILB, O. OPPENHEIMER, M. OPPENHEIMER, S. OBERDÖRFER
Fürsorgerinnen:	F. STEINER, A. HAARBURGER, S. STERN, L. ROSENFELD, E. KAHN
Kindergärtnerinnen:	T. MAYER, M. BAER
Verwaltungsleiter:	Dr. SCHIEREN
Buchhalter etc.:	I. FORTGANG, L. SCHMALZBACH, I. DREYFUSS, F. JAKOBS
Sekretärinnen:	M. WEISSBLÜTH, L. JORDAN, C. WOLF (Schreibmaschinen waren mitzubringen)
Seelsorgerische Betreuung:	Oberlehrer KAHN, Stv. Lehrer JAFFE, Lehrer E. KAHN, Oberlehrer ZODICK, Stv. A. SCHLOSS, und SCHMALZBACH (Hechingen)
Küchenhilfskräfte:	Eheleute BLUM, R. GRUMBACHER, B. ULLMANN, HAARBURGER (Ulm), K. NEUBURGER, C. KAUFMANN, J. BACH, M. EICHBERG, HENLE (Ludwigsburg), Eheleute METZGER, Eheleute METZGER (Öhringen)
Gruppenobleute:	J. ALTMANN, K. HERZ, H. WEISSBACHER, E. PEISSACK, D. HASPEL, J. JAFFE, G. BLUM, Dr. J. SCHLIEREN, J. LEVY, O. BAMBERGER, F. PAPPENHEIMER, L. GUGGENHEIM, F. ROTHSCHILD, S. GIDION, J. FELLHEIMER, S. GUTMANN, H. ROSENRAUCH, E. FETTERER, H. MENDLE.

Zwei Reutlinger, Sigmund GIDION und Heinrich ROSENRAUCH, waren unter den mit Sonderaufgaben betrauten Teilnehmern in jenem Deportationstransport, mit dem doch ganz klar und in voller Absicht 1000 Menschen, um sie zu vernichten, noch lange vor der Wannsee - Konferenz, in einen sicheren Tod geschickt wurden.

Aus amtlicher Reutlinger Sicht ist Reutlingen praktisch ohne behördlichen Zwang judenfrei geworden.

Auf einer Liste des städtischen Polizeiamtes sind 68 Namen aufgeführt (diese Liste kann eingesehen werden). Hinter jedem Namen ist vermerkt, wann die betreffende Person Reutlingen verlassen hat, meist mit dem Wegzugsdatum und dem Zielort. Nur von Martha SPIRO wird vermerkt, dass sie angeblich 1941 in Riga umgekommen sei.

Statistisch sieht das so aus:

In Reutlingen (Stadt) haben gewohnt:

am 01. Januar 1930 = 45

am 01. Januar 1933 = 47

am 01. Januar 1939 = 9

am 20. Oktober 1946 = 3 Juden.

Nach dem Ergebnis der amtlichen Volkszählung waren am 29.10.1949 keine Israeliten mehr in Reutlingen wohnhaft.

DIE DEPORTATION DER „STUTTGARTER JUDEN“ DURCH DAS NATIONALSOZIALISTISCHE REGIME 1933 BIS 1945¹

Hier werden alle Namen der Männer, Frauen und Kinder aufgeführt, die anlässlich der „Deportation“ der „Stuttgarter Juden“ am 01. Dezember 1941 in Riga „für tot erklärt“ wurden. An diesem Tag haben diese Menschen Stuttgart verlassen. In dem sicher grauenvollen Zug zogen sie vom „Killesberg“ mit dem kleinen Handgepäck zum Stuttgarter Nordbahnhof, wo die Eisenbahnwagen zur Verladung bereitstanden. Die kalte Jahreszeit zwang sie, fast alle Kleidungsstücke, die sie noch hatten und ausdrücklich mitnehmen sollten, anzuziehen. Für fast alle endete hier wohl auch ein Zustand, den man bis zu diesem Zeitpunkt gerade noch so hatte „Leben“ nennen können.

Eine unfassbare Leidenszeit hatte für sie begonnen.

Fast alle starben einen unvorstellbaren, schrecklichen Tod.

Die Zahl hinter dem Namen steht für das Geburtsjahr.

1.	ABENDSTERN	Regina	1881
2.	ABRAHAM	Rosa	1888
3.	ABRAHAM	Sigmund	1892
4.	ADLER	Else	1895
5.	ADLER	Frieda	1905
6.	ADLER	Helene	1894
7.	ADLER	Klara	1894
8.	ADLER	Klara	1896
9.	ADLER	Mathilde	1895
10.	ADLER	Rudolf	1889
11.	ADLER	Zilli	1895
12.	ALTMANN	Julius	1908
13.	ARM	Chaim	1882
14.	ARM	Emma	1881
15.	ARNSTEIN	Adolf	1901
16.	ARONSON	Cäcilie	1883
17.	ASCHER	Jakob	1888
18.	AUFRICHTIG	Issak	1882
19.	BACH	Anna	1890
20.	BADANOWSKY	Ida	1892
21.	BÄR	Lina	1889

¹ Veröffentlicht in [2]

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

22.	BÄRTIG	Beate	1932
23.	BAMBERGER	Feidel	1878
24.	BAMBERGER	Jakob	1882
25.	BAMBERGER	Otto	1889
26.	BANEMANN	Erich	1922
27.	BANEMANN	Hedwig	1890
28.	BANEMANN	Inge	1930
29.	BANEMANN	Stephan	1891
30.	BARTFELD	Franziska	1911
31.	BARTFELD	Malka	1886
32.	BARTH	Eda	1896
33.	BARTH	Heinrich	1888
34.	BARTH	Suse	1926
35.	BECKER	Ilse	1909
36.	BEHR	Ida	1892
37.	BEER	Käthe	1918
38.	BEHR	Max	1886
39.	BEER	Rosalie	1888
40.	BENSING	Irma	1896
41.	BENSINGER	Renate	1928
42.	BERGMANN	Johanna	1917
43.	BERGMANN	Ludwig	1903
44.	BERGMANN	Olga	---
45.	BERLINER	Alfred	1883
46.	BERLINER	Frieda	1886
47.	BERLINER	Ilse	1924
48.	BERLITZHEIMER	Sofie	1898
49.	BERNHEIM	Albert	1885
50.	BERNHEIM	Irma	1893
51.	BERNHEIM	Isidor	1888
52.	BERNHEIM	Lydia	1891
53.	BERNHEIM	Theodor	1884
54.	BERNHEIMER	Clothilde	1882
55.	BIELEFELD	Emilie	1876
56.	BIERINGER	Benno	1881
57.	BICKART	Lucie	1891
58.	BICKART	Erna	1893
59.	BLOCH	Manfred	1909
60.	BLUM	Isidor	1895
61.	BODENHEIMER	Bona	1887
62.	BODENHEIMER	Willi	1887
63.	BOHLE	Grete	1890
64.	BOROKOWSKY	Sofie	1867
65.	BOSS	Erwin	1906
66.	BRANDT	Fanny	1889
67.	BRANDENBURGER	Gertrud	1888
68.	BRAUER	Alfred	1883
69.	BRAUNSCHWEIGER	Leonie	1877
70.	BREITHEIMER	Klara	1892
71.	BREITHEIMER	Lieselotte	1922
72.	BRUCHSALER	Flora	1889
73.	CYMBALIST	Leya	1883
74.	CYMBALIST	Nicolas	1881

75.	DANIEL	Ida	1883
76.	DANNHAUSER	Betty	1886
77.	DREIFUSS	Berta	1876
78.	DREIFUSS	Berta	1878
79.	DREIFUSS	Julius	1888
80.	DREIFUSS	Lothar	1916
81.	DREIFUSS	Paula	1894
82.	DREIFUSS	Selma	1888
83.	DREIFUSS	Wilhelmine	1894
84.	DYMSCHITZ	Chassia	1882
85.	DYMSCHITZ	Sana	1880
86.	ECKMANN	Karoline	1881
87.	EHRlich	Adolf	1877
88.	EHRlich	Cilli	1915
89.	EHRlich	Emma	1881
90.	EHRlich	Rosa	1899
91.	EICHBERG	Maxi	1894
92.	EINSTEIN	Anna	1877
93.	EINSTEIN	Doris	1928
94.	EINSTEIN	Erna	1897
95.	EINSTEIN	Helena	1888
96.	EINSTEIN	Irma	1888
97.	EINSTEIN	Leopold	1892
98.	EINSTEIN	Margarete	1903
99.	EINSTEIN	Nelly	1898
100.	EISEMANN	Ella	1891
101.	EISEMANN	Siegfried	1886
102.	EISENMANN	Fritz	1895
103.	EISENMANN	Stefanie	1893
104.	EISIG	Hans	1923
105.	EISIG	Hedwig	1879
106.	EISIG	Hermann	1888
107.	EISIG	Karl	1877
108.	EISIG	Melitta	1895
109.	ELSASS	Alice	1872
110.	EMANUEL	Selma	1891
111.	EMRICH	Sigmund	1893
112.	EPPSTEIN	Johanna	1904
113.	ERLANGER	Alfred	1878
114.	ERLANGER	Charlotte	1885
115.	ERMANN	Berta	1894
116.	ESSINGER	Ernst	1895
117.	ESSINGER	Max	1880
118.	ESSINGER	Selma	1883
119.	ESSINGER	Alice	1905
120.	ESSLINGER	Victor	1897
121.	FABIAN geborene KAHN, Wohnte in Reutlingen, verzog nach Buttenhausen, von wo sie dann später diesem Deportationszug eingegliedert wurde.	Karoliene	1882
122.	FALK	Selma	1895
123.	FALK	Sofie	1881
124.	FEIBELMANN	Johanna	---
125.	FEIGENHEIMER	Emma	1883

126.	FELLHEIMER	Alice	---
127.	FELLHEIMER	Joseph	1889
128.	FELSENTHAL	Martha	1896
129.	FETTERER	Ernst	1906
130.	FLEISCHER	Irma	1894
131.	FLEISCHER	Julius	1882
132.	FLEISCHER	Ludwig	1916
133.	FORTGANG	Hermann	1923
134.	FORTGANG	Martha	1897
135.	FORTGANG	Isidor	1896
136.	FRÄNKL	Isidor	1885
137.	FRÄNKL	Mina	1926
138.	FRANK	Berta	1900
139.	FRANK	Gertrud	1926
140.	FRANK	Ruth	1859
141.	FRANKENBERGER	Klara	1898
142.	FREIMANN	Anna	1876
143.	FREIMANN	Pauline	1894
144.	FRIEDBERGER	Mina	1897
145.	FRIEDMANN	Dina	1881
146.	FRIEDMANN	Hedwig	1889
147.	FRIEDMANN	Herbert	1929
148.	FRIEDMANN	Marie	1872
149.	FRIEDMANN	Mina	1882
150.	FRIEDMANN	Toni	1907
151.	FRIES	Georg	1913
152.	GÄRTNER	Mathilde	---
153.	GEISSENBERGER	Eugenie	1884
154.	GERSON	Albert	1878
155.	GERSON	Karoline	1881
156.	GERSON	Meta	1876
157.	GIDEON	Elias	1881
158.	GIDION	Emilie	1880
159.	GIDION	Sigmund	1879
160.	GIDION geb. MÜNZESHEIMER	Fanny	1879
	Vermutlich wurden alle anlässlich der ersten Selektion „Arbeitskommando für die Konservenfabrik“ im März 1942 im Hochwald erschossen.		
161.	GLÜCK	Helene	1887
162.	GOLLOWITSCH	Fritz	1888
163.	GOLLOWITSCH	Lilly	1887
164.	GROMBACHER	Charlotte	1907
165.	GROSS	Hans	1921
	Erschossen auf der Flucht in Buchenwald, wohin er von Riga aus gebracht wurde.		
166.	GRÜNWALD	Emanuel	1880
167.	GRÜNWALD	Gertrud	1874
168.	GRUMBACHER	Rosa	1882
169.	GUGGENHEIM	Berta	1880
170.	GUGGENHEIM	Fanny	1889
171.	GUGGENHEIM	Gretel	1924
172.	GUGGENHEIM	Gustav	1876
173.	GUGGENHEIM	Lore	1922

174.	GUGGENHEIM	Ludwig	1892
175.	GUGGENHEIM	Selma	1897
176.	GUGGENHEIM	Karl	1882
177.	GUMBEL	Anna	1890
178.	GUNDELFINGER	Amande	1881
179.	GUNDELFINGER	Emilie	1876
180.	GUNDELFINGER	Heinz	1932
181.	GUNDELFINGER	Hugo	1898
182.	GUNDELFINGER	Mina	1895
183.	GUNDELFINGER	Selma	1905
184.	GUTMANN	Hännchen	1893
185.	GUTMANN	Johanna	1895
186.	GUTMANN	Julia	1889
187.	GUTMANN	Julie	1881
188.	GUTMANN	Sally	1897
189.	HAARBURGER	Hans	1931
190.	HAARBURGER Erschossen im Hochwald bei Riga.	Alice	1891
191.	HAARBURGER	Alice	1906
192.	HAARBURGER	Gertrud	1874
193.	HAARBURGER	Johanna	1887
194.	HAARBURGER	Leonie	1884
195.	HARBURGER	Susanne	1917
196.	HAAS	Hedwig	---
197.	HAHN	Albert	8018
198.	HAHN	Julius	1892
199.	HAHN	Minna	1889
200.	HALLHEIMER	Julie	1896
201.	HALLHEIMER	Samuel	1893
202.	HALLHEIMER	Siegbert	1923
203.	HALLHEIMER	Walter	1929
204.	HAMMEL	Hannelore	1923
205.	HANAUER	Antonie	1881
206.	HANAUER	Bertha	1880
207.	HANAUER	Isaak	1882
208.	HARTECK	Friedericke	1889
209.	HARTHEIMER	Rosa	1921
210.	HARTHEIMER	Schmai	1877
211.	HARTHEIMER	Sophi	1883
212.	HEIDENHEIMER	Berta	1879
213.	HEIMANN	Fanny	1887
214.	HEIMANN	Felicia	1906
215.	HEIMANN	Gertrud	1922
216.	HEIMANN	Julius	1922
217.	HEIMANN	Max	1882
218.	HEIMANN	Sally	1880
219.	HEIMANN	Siegfried	1882
220.	HEIMANN	Theodor	1887
221.	HENLE	Flora	1891
222.	HENLE	Jenny	1894
223.	HENLE	Julius	1886
224.	HENLE	Moritz	1885
225.	HERBST	Albert	1880

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

226.	HERBST	Helene	1878
227.	HERBST	Julius	1920
228.	HEROLD	Adolf	1885
229.	HEROLD	Jenny	1880
230.	HERZ	Frieda	1872
231.	HERZ	Samuel	1894
232.	HERZMANN	Leopold	---
233.	HESS	Erna	1903
234.	HESS	Lilli	1893
235.	HESS	Richard	1930
236.	HEUMANN	Blanda	1895
237.	HEUMANN	Isaak	1887
238.	HILB	Fanny	1883
239.	HILB	Sissy	1908
240.	HILB	Josef	1887
241.	HILB	Max	1924
242.	HIRSCH	Alfred	1929
243.	HIRSCH	Elise	1891
244.	HIRSCH	Elsa	1898
245.	HIRSCH	Erwin	---
246.	HIRSCH	Ferdinand	1883
247.	HIRSCH	Hedwig	1880
248.	HIRSCH	Margot	1925
249.	HIRSCH	Max	1912
250.	HIRSCH	Paula	1897
251.	HÖSEL	Walter	---
252.	HOFHEIMER	Edith	1932
253.	HOFHEIMER	Otto	1894
254.	HOMMEL	Beate	1890
255.	HOPFER	Sally	1903
256.	IGERSHEIMER	Fanny	1889
257.	IGERSHEIMER	Sigmund	1880
258.	INTERSTEIN	Selma	1911
259.	ISAY	Karoline	1891
260.	ISRAEL	Else	1911
261.	ISRAEL	Selma	1898
262.	Jaffe	Frieda	1887
263.	JAKOB	Sophie	1882
264.	JAKOBSON	Fritz	1918
265.	JAKOBSON Dr.	Hans	1885
266.	JAKOBSON	Luise	1889
267.	JONTOFSOHN	Hans	1911
268.	JORDAN	Klara	1880
269.	JORDAN	Lisa	1897
270.	JUSTITZ	Rudolf	1877
271.	JUSTITZ	Hilde	1921
272.	JUSTITZ	Mathilde	1882
273.	JUSTITZ	Otto	1880
274.	JUSTITZ	Wilhelm	1922
275.	KÄLBERMANN	Edith	1932
276.	KÄLBERMANN	Else	1907
277.	KAHN	Adolf	1881
278.	KAHN	Albert	1882

279.	KAHN	Bernhard	1881
280.	KAHN	Bertha	1880
281.	KAHN	Charlotte	1887
282.	KAHN	Else	1910
283.	KAHN	Erich	1903
284.	KAHN	Flora	1883
285.	KAHN	Hermine	1889
286.	KAHN	Hilda	1896
287.	KAHN	Johanna	1878
288.	KAHN	Johanna	1881
289.	KAHN	Johanna	1905
290.	KAHN	Julius	1921
291.	KAHN	Karl	1932
292.	KAHN	Klara	1886
293.	KAHN	Klara	1903
294.	KAHN	Lina	1887
295.	KAHN	Max	1884
296.	KAHN	Max	1895
297.	KAHN	Nannchen	1884
298.	KAHN	Paula	1895
299.	KAHN	Rosa	1898
300.	KAHN	Sara	1882
301.	KAHN	Siegbert	1927
302.	KAHN	Sofie	1879
303.	KAHN	Sophie	1908
304.	KALMBACH	Klara	1893
305.	KANTER	Gerda	1909
306.	KAPELL	Hermann	---
307.	KAPELL	Dora	1879
308.	KATZ	Bruno	1926
309.	KATZ	Gertrud	1896
310.	KATZ	Siegfried	1883
311.	KAUFMANN	Emma	1879
312.	KAUFMANN	Hans	1909
313.	KAUFMANN	Herbert	1899
314.	KAUFMANN	Isidor	1878
315.	KAUFMANN	Karola	---
316.	KAUFMANN	Lore	1922
317.	KAUFMANN	Meta	1887
318.	KAUFMANN	Mina	1894
319.	KAUFMANN	Thea	1923
320.	KAUFMANN	Therese	1920
321.	KAUFMANN	Walter	---
322.	KIEPE	Viktor	1890
323.	KIRCHHAUSEN	Fanny	1886
324.	KIRCHHAUSEN	Max	1924
325.	KIRCHHEIMER	Artur	1890
326.	KIRCHHEIMER	Rosa	1892
327.	KIRCHHEIMER	Sally	1884
328.	KLEIN	Robert	1892
329.	KLEIN	Selma	1899
330.	KNOPF	Rosa	1900
331.	KÖNIGSHÖFER	Margarete	---

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

332.	KOHN	Anny	1919
333.	KOHN	Lippmann	1885
334.	KOHN	Rosa	1898
335.	KOHN	Wilhelm	1909
336.	KOHN	Jette	1889
337.	KOPPEL	Else	1914
338.	KRAMER	Ilse	1895
339.	KREILSHEIMER	Rosa	1879
340.	KUDER	Irma	1903
341.	KUDER	Helga	1927
342.	KUDER	Walter	1930
343.	KULB	Else	1879
344.	KULB	Rosa	1908
345.	KURZ	Laura	1880
346.	KURZ	Selma	1898
347.	KUTTNER	Esther	1882
348.	LACHMANN	Jakob	1881
349.	LADENBURGER	Jeanette	1883
350.	LADENBURGER	Karl	1879
351.	LAMPELZ	Henk	1887
352.	LAMPELZ	Max	1928
353.	LAMPELZ	Fiskus Udel	1890
354.	LANDAUER	Friedrich	1872
355.	LANG	Eva	1896
356.	LANG	Lazarus	1893
357.	LANG	Leopold	1895
358.	LAUCHHEIMER	Betty	1883
359.	LEDERER	Jakob	1890
360.	LEDERMANN	Ada	1890
361.	LEDERMANN	Arthur	1882
362.	LEDERMANN	Emma	1889
363.	LEDERMANN	Frieda	1887
364.	LEISER	Ehrenfried	---
365.	LEITER	Babette	---
366.	LEMBERGER	Agnes	1903
367.	LEMBERGER	Emilie	1893
368.	LEMBERGER	Hilde	1909
369.	LEMBERGER	Isidor	1875
370.	LEMBERGER	Rosa	1900
371.	LEMBERGER	Sigwart	1927
372.	LEMBERGER	Toni	1908
373.	LEVI	Albert	1883
374.	LEVI	Alfred	1904
375.	LEVI	Auguste	1887
376.	LEVI	Babette	1882
377.	LEVI	Berta	1894
378.	LEVI	Elias	1879
379.	LEVI	Elias	1900
380.	LEVI	Erich	1931
381.	LEVI	Ernestine	1880
382.	LEVI	Ernst	1892
383.	LEVI	Frieda	1878
384.	LEVY	Heinrich	1887

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

385.	LEVI	Hermann	1886
386.	LEVI	Irma	1897
387.	LEVI	Jeanette	1883
388.	LEVI	Jettchen	1883
389.	LEVI	Johanna	1892
390.	LEVI	Julie	1893
391.	LEVI	Julius	1890
392.	LEVI	Ludwig	1882
393.	LEVI	Ludwig	1896
394.	LEVI	Nathan	---
395.	LEVI	Rosa	1892
396.	LEVI	Rosa	1905
397.	LEVI	Rosi	1929
398.	LEVI	Samuel	1883
399.	LEVI	Senta	1924
400.	LEVI	Toni	1897
401.	LEVI	Sofie	1884
402.	LEVI	Sofie	1884
403.	LEVI	Sophie	1928
404.	LEVI	Walter	1899
405.	LEVI	Werner	---
406.	LEVI	Wilhelm	1884
407.	LEVINSOHN	Hedwig	1877
408.	LIEBERSTRAUSS	Rosa	1893
409.	LINDENFELD	Paula	1888
410.	LINDENFELD	Sigmund	1884
411.	LITOWSKY	Sara	1879
412.	LOEBENBERG	Paul	---
413.	LÖWENGART	Betti	1879
414.	LÖWENSTEIN	Auguste	1892
415.	LÖWENSTEIN	Juditha	1882
416.	LÖWENSTEIN	Julius	1891
417.	LÖWENSTEIN	Lore	1892
418.	LÖWENSTEIN	Mathilde	1893
419.	LÖWENSTEIN	Richard	1888
420.	LÖWENTHAL	Alfred	1892
421.	LÖWENTHAL	Hilda	1896
422.	LÖWENTHAL	Hugo	1905
423.	LÖWENTHAL	Ilse	1909
424.	LÖWENTHAL	Karl	1906
425.	LÖWENTHAL	Lydia	1899
426.	LÖWENTHAL	Mina	1892
427.	LÖWENTHAL	Theo	1913
428.	LOSE	Sara	---
429.	MAAS	Elsa	1890
430.	MAAS	Simon	1890
431.	MAYER	Bärbel	1878
432.	MAIER	Elsa	1883
433.	MEYER	Frieda	1889
434.	MEYER	Fritz	1927
435.	MEYER	Gertrud	1922
436.	MAYER	Hedwig	1898
437.	MEYER	Ilse	1930

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

438.	MAYER	Jakob	1892
439.	MEYER	Julius	1882
440.	MAYER	Klaus	---
441.	MEYER	Lore	1925
442.	MAIER	Max	1899
443.	MEYER	Selma	1880
444.	MAIER	Selma	1901
445.	MEYER	Senta	1903
446.	Maier	Sigmund	1897
447.	MEYER	Thekla	1882
448.	MANASSE	Albert	1890
449.	MANASSE	Gitta	1895
450.	MANASSE	Ilse	1922
451.	MANASSE	Irma	1914
452.	MANASSE	Johanna	1926
453.	MANASSE	Julius	1897
454.	MANASSE	Rosa	1889
455.	MARKUS	Laura	1879
456.	MARX	Ella	1880
457.	MARX	Klara	1897
458.	MARX	Marga	1909
459.	MARX	Walter	1905
460.	MEISSNER	Israel	1879
461.	MENDEL	Hermann	1883
462.	MENDEL	Laura	1882
463.	METZGER	AlfredLFRED	1922
464.	METZGER	ArthurRTHUR	1882
465.	MEZGER	BeateEATE	1920
466.	METZGER	Ida	1881
467.	METZGER	Jenny	1895
468.	METZGER	Johanna	1895
469.	METZGER	Julius	1881
470.	METZGER	Lilly	1900
471.	METZGER	Louis	1885
472.	MEZGER	Luise	1900
473.	METZGER	Simon	1892
474.	METZGER	Theckla	1908
475.	METZGER	Wilhelm	1922
476.	MOOS	Rosa	1893
477.	MORGENROT	Selma	1903
478.	NACHMANN	Hermine	1877
479.	NETER	Elisabeth	1883
480.	NEUBURGER	Emma	1892
481.	NEUBURGER	Helene	1888
482.	NEUBURGER	Manfred	1914
483.	NEUBURGER	Martha	1893
484.	NEUBURGER	Max	1893
485.	NEUMANN	Meta	1885
486.	NÖRDLINGER	Babette	1877
487.	NOWENSTEIN	Pescha	1899
488.	OBERNDÖRFER	Sigmund	1904
489.	ODENHEIMER	Helene	1881
490.	ODENHEIMER	Ludwig	1877

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

491.	OPPENHEIMER	Berthold	1895
492.	OPPENHEIMER	Lina	1881
493.	OPPENHEIMER	Martha	1900
494.	OPPENHEIMER	Thekla	1882
495.	OPPENHEIMER	Martin	1930
496.	OTTENHEIMER	Josef	1882
497.	OTTENHEIMER	Luise	1891
498.	OTTENHEIMER	Richard	1924
499.	PAPPENHEIMER	Fritz	1887
500.	PEISER Dr.	Martin	1880
501.	PERLEN	Fanny	1894
502.	PFEIFFER	Julia	1905
503.	PFEIFFER	Karoline	1891
504.	PFEIFFER	Maja	1888
505.	PICK	Paula	1880
506.	POLLAK	Gertrud	1883
507.	POSNER	Toni	1884
508.	PRESSBURGER	Elsa	1879
509.	PRESSBURGER	Fanny	1892
510.	PRESSBURGER	Isak	1892
511.	PRESSBURGER	Joser	1886
512.	PRESSBURGER	Josef	1886
513.	PRESSBURGER	Lina	1889
514.	PRESSBURGER	Siegbert	1923
515.	RAUNER	Rosalie	1895
516.	REIS	Emil	1930
517.	REIS	Frieda	1894
518.	REIS	Henriette	1900
519.	REIS	Leopold	1903
520.	REIS	Margarete	1906
521.	REIS	Mina	1903
522.	REIS	Walter	1932
523.	REUTER	Moritz	1878
524.	REUTLINGER	Auguste	1889
525.	REUTLINGER	Ludwig	1884
526.	REUTLINGER	Sophi	1881
527.	REUTLINGER	Wolf	1901
528.	RICHNOWSKY	Frieda	1893
529.	RÖDELHEIMER	Doris	1930
530.	RÖDELHEIMER	Elsbeth	1900
531.	RÖDELHEIMER	Elsbeth	1900
532.	ROSENBERG	Bertha	1879
533.	ROSENBERG	Sofie	1888
534.	ROSENFELD	Bona	1907
535.	ROSENFELD	Max	1908
536.	ROSENFELD	Sophie	1904
537.	ROSENHEIMER	Max	1907
538.	ROSENHEIMER	Siegfried	1872
539.	ROSENRAUCH	Frime	1883

Im Hochwald bei Riga erschossen.

540.	ROSENRAUCH	Heinrich	---
	Mit Alice (539) kamen nach dem Krieg nach Reutlingen zurück und lebten dann in Cannstatt. Er verstarb dort im Oktober 1986. Zusammen mit ihm kamen von den insgesamt 1050 Personen nur etwa 30 zurück nach Deutschland, nach einem unsagbar harten Lagerleben auf dem Jungfernhof bei Riga. Der größte Teil der Deportierten wurde schon wenige Monate nach dem Eintreffen dort erschossen - im sogenannten Hochwald. Sehr viele sind den schlechten Lebensbedingungen in jenem Lager in dem außergewöhnlich harten Winter 1941/42 zum Opfer gefallen. Siehe „Interviews mit Überlebenden“ ([5]). Alle oben aufgeführten Namen wurden aus [6] entnommen.		
541.	ROSENRAUCH	Alice	---
542.	ROSENTHAL	Eugenie	1905
543.	ROSENTHAL	Gerson	1897
544.	ROSENTHAL	Martha	1896
545.	ROSENTHAL	Regina	1876
546.	ROSENTHAL	Rosa	1882
547.	ROSENZWEIG	Berta	1886
548.	ROSINBERG	Fritz	1901
549.	ROSINBERG	Irma	1906
550.	ROTHSCHILD	Friedrich	1901
551.	ROTHSCHILD	Julius	1882
552.	ROTHSCHILD	Otto	1885
553.	ROTHSCHILD	Richard	1892
554.	ROTHSCHILD	Sara	1889
555.	ROTHSCHILD	Sophie	1880
556.	ROTHSCHILD	Thekla	1887
557.	ROTHSCHILD	Thea	1881
558.	RUTHARDT	Irma	1880
559.	SÄNGER	Klara	1880
560.	SAMUEL	Gustav	1890
561.	SAMUEL	Thekla	1861
562.	SAUERBACH	Bertha	1877
563.	SAUTER	Elise	1880
564.	SALOMON	Bernhardine	1872
565.	SCHADCHIN	Girscha	1886
566.	SCHADCHIN	Rachel	1887
567.	SCHÄFER	Selma	1887
568.	SCHER	Gitla	1876
569.	SCHER	Ida	1908
570.	SCHIROKAUFER Dr.	Max	---
571.	SCHLACHTER	Frieda	1880
572.	SCHLACHTER	Gertrude	1899
573.	SCHLESINGER	Emmy	1880
574.	SCHLESINGER	Heinrich	1878
575.	SCHLOSS	Bella	1894
576.	SCHLOSS	Elsa	1891

577.	SCHLOSS	Margrit	1932
578.	SCHLOSS	Paula	1891
579.	SCHLOSS	Samuel	1888
580.	SCHLOSSBERGER	Lina	1892
581.	SCHLOSSBERGER	Rosa	1892
582.	SCHMULEWITZ	Anna	1923
583.	SCHNURMANN	Sofie	1874
584.	SCHORSCH	Gretchen	1895
585.	SCHORSCH	Selma	1881
586.	SCHORSCH	Simon	1898
587.	SCHUSTER	Elsa	1904
588.	SCHUSTER	Jenni	1908
589.	SCHWAB	Bella	1898
590.	SCHWAB	Dora	1922
591.	SCHWAB	Hedwig	1889
592.	SCHWAB	Jeanette	1875
593.	SCHWAB	Sofie	1889
594.	SCHWAB	Thea	1927
595.	SCHWAB	Irma	1889
596.	SCHWAB	Irma	1902
597.	SCHWAB	Wilhelm	1890
598.	SCHWAN	Irma	1902
599.	SCHWARZ	Elias	1882
600.	SCHWARZ	Gertrud	1884
601.	SCHWARZ	Martha	1897
602.	SCHWARZ	Rudolf	1894
603.	SCHWARZ	Selma	1880
604.	SCHWARZ	Sofie	1880
605.	SCHWARZ	Thekla	1893
606.	SCHWARZ	Zilli	1906
607.	SCHWEIZER	Berthold	1883
608.	SCHWEIZER	Erna	1903
609.	SCHWEIZER	Friederike	1896
610.	SCHWEIZER	Karoline	1886
611.	SCHWEIZER	Salomon	1881
612.	SCHWERIN	Henriette	1906
613.	SCHWERIN	Zerline	1879
614.	SELIG	Martha	1903
615.	SELZ	Civia	1895
616.	SELZ	Ernst	1895
617.	SELZ	Jette	1895
618.	SELZ	Wilhelm	1903
619.	SICHERER	Albert	1880
620.	SICHERER	Amalie	1890
621.	SICHERER	Ilse	1914
622.	SIMON	Ida	1894
623.	SIMSON	Rebekka	1885
624.	SINN	Hedwig	1888
625.	SINN	Lotte	1880
626.	SOCHACZEWER	Paul	1880
627.	SPIER	Ella	1898
628.	SPIER	Gustav	1892
629.	SPIER	Hertha	1889

630.	SPIRO am 26.03.1942 im Hochwald erschossen	Martha	1889
631.	SPIRO	Martha	1897
632.	STEIGERWALD	Alice	1890
633.	STEIN	Helene	1873
634.	STEIN	Mathilde	1883
635.	STEIN	Mina	1904
636.	STEINER	Frieda	1897
637.	STEINER Dr.	Otto	---
638.	STEINHARTER	Karl	1880
639.	STERN	Adelheid	1884
640.	STERN	Albert	1883
641.	STERN	David	1878
642.	STERN	Ernestine	1897
643.	STERN	Eva	1925
644.	STERN	Hedwig	1898
645.	STERN	Heinrich	1879
646.	STERN	Hertha	1896
647.	STERN	Leo	1907
648.	STERN	Lotte	1914
649.	STERN	Max	1875
650.	STERN	Moritz	1884
651.	STERN	Selma	1922
652.	STETTINER	Eva	1914
653.	STETTINER	Käthe	1890
654.	STIEFEL	Meta	1887
655.	STÖSSEL	Fritz	1885
656.	STRAUBER	Frida	1895
657.	STRAUSS	Alice	1883
658.	STRAUSS	Emil	1883
659.	STRAUSS	Erna	1887
660.	STRAUSS	Eugen	1890
661.	STRAUSS	Gertrud	1912
662.	STRAUSS	Julius	1886
663.	STRAUSS	Manfred	1878
664.	STRAUSS	Selma	1891
665.	STRAUSS	Stefan	1923
666.	SÜSSKIND	Elsbeth	1900
667.	THALHEIMER	August	1884
668.	THALHEIMER	Bella	1886
669.	THALHEIMER	Bertha	1897
670.	THALHEIMER	Gertrud	1899
671.	THALHEIMER	Hedwig	1899
672.	THALHEIMER	Moritz	1883
673.	TRAUB	Bertha	1884
674.	TRAUB	Leopold	1879
675.	TURWALD	Wilhelm	1876
676.	ULLMANN	Adolf	1888
677.	ULLMANN	Albert	1884
678.	ULLMANN	Elsa	1892
679.	ULLMANN	Emil	1894
680.	ULLMANN	Helmut	1923
681.	ULLMANN	Jettchen	1900

682.	ULLMANN	Julius	1877
683.	ULLMANN	Margarete	1924
684.	ULLMANN	Selma	1898
685.	ULLMANN	Siegfried	1875
686.	ULLMANN	Sofir	1891
687.	WÄLDER	David	1883
688.	WALLACH	Malchen	1899
689.	WALLERSTEIN	Hedwig	1869
690.	WALLERSTEIN	Rosalie	1882
691.	WASSERMANN	Alfred	1882
692.	WASSERMANN	Rosalie	1882
693.	WASSERMANN	Ida	1893
694.	WECHSLER	Klara	1883
695.	WEIL	Adele	1885
696.	WEIL	Alfred	1909
697.	WEIL	Annelotte	1921
698.	WEIL	Bella	1910
699.	WEIL	Emma	1893
700.	WEIL	Fritz	1902
701.	WEIL	Gertrud	1878
702.	WEIL	Heinrich	1883
703.	WEIL	Johanna	1891
704.	WEIL	Julie	1889
705.	WEIL	Karl	1885
706.	WEIL	Lina	1887
707.	WEIL	Lisette	1884
708.	WEIL	Marianne	1909
709.	WEIL	Rosa	1884
710.	WEIL	Suse	1906
711.	WEILER	Klara	1894
712.	WEINBERG	Ludwig	1885
713.	WEINBERG	Rosalie	1887
714.	WEINBERGER	Sofie	1882
715.	WEINBERGER	Irene	1913
716.	WEISS	Betty	1881
717.	WEISSBACHER	Aron	1885
718.	WEISSBACHER	Heinz	1921
719.	WEISSBACHER	Rosa	1899
720.	WEISSBART	Tilly	1883
721.	WEISSBERG	Emma	1890
722.	WEISSBERG	Norbert	1881
723.	WEISSBERGER	Julius	1883
724.	WEISSBERGER	Selma	1878
725.	WEISSBLÜTH	Lea	1907
726.	WEISSBLÜTH	Lea	1907
727.	WEISSBLÜTH	Mina	1898
728.	WERTHEIMER	Elise	1886
729.	WERTHEIMER	Jette	1879
730.	WERTHEIMER	Julius	1878
731.	WERTHEIMER	Julius	1884
732.	WERTHEIMER	Sofie	1883
733.	WESTHEIMER	Beatrice	1926
734.	WESTHEIMER	Berta	1889

735.	WESTHEIMER	Ilse	1920
736.	WIELER	Anna	1889
737.	WINKLE	Willi	1913
738.	WOLF	Justin	1917
739.	WOLF	Marianne	1883
740.	WOLF	Marianne	1883
741.	WOLF	Martha	1882
742.	ZIEGLER	Else	1898
743.	ZIEGLER	Ruth	1922
744.	ZIMMERMANN	Liba	1873
745.	ZION	Heinz	1925
746.	ZION	Julius	1885
747.	ZION	Sofie	1897
748.	ZION	Paula	1881
749.	ZITTER	Paula	1881
750.	ZITTER	Sara	1910
751.	ZLOCZOWER	Sara	1908
752.	ZLOCZOWER	Heinrich	1905

Weil die Zahl von 1000 Personen noch nicht erreicht wurde, sind weitere Leute zusammengetrieben worden, nunmehr in der Mehrzahl Jugendliche und Kinder.

753.	ADLER	Hans	1934
754.	ADLER	Peter	1936
755.	BADANOWSKY	Frieda	1922
756.	BÄR	Alfred	1875
757.	BÄR	Hans	1917
758.	BÄR	Hermine	1894
759.	BÄR	Martha	1907
760.	BÄR	Siegfried	1930
761.	BÄR	Werner	1923
762.	BICKART	Edith	1905
763.	BLUM	Gustav	1879
764.	BLUM	Hedwig	1895
765.	DREYFUSS	Albert	1887
766.	DREYFUSS	Dora	1922
767.	DREYFUSS	Manfred	1924
768.	DREYFUSS	Werner	1933
769.	DRUCKER	Brigitte	1933
770.	DRUCKER	Heinz	1927
771.	DRUCKER	Ilse	1893
772.	ECKMANN	Getta	1882
773.	ECKMANN	Julius	1888
774.	ECKMANN	Ludwig	1923
775.	EINSTEIN	Gerhard	1937
776.	ELSASS	Martha	1907
777.	EMANUEL	Hans-Heinz	1933
778.	ERLANGER	Anna	1883
779.	ERLANGER	Fritz-Max	1913
780.	ERLANGER	Lina	1891
781.	ESKELES	Bertha	---
782.	ESKELES	Hugo	---
783.	ESKELES	Lore	---

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

784.	ESSLINGER	Helmut	1936
785.	FLEISSIG	Wilhelm	1906
786.	FRANK	Flora	1894
787.	FRANK	Rosa	1920
788.	FRÖHLICH	Martha	1895
789.	GLASER	Rolf	1928
790.	GLASER	Sara	1895
791.	GROMBACHER	Lotte	1907
792.	GRÜNEBAUM	Johanna	1905
793.	GRUNER	Rosa	1891
794.	GUNDELFINGER	Kurt	1936
795.	HEIMANN	Ella	1921
796.	HEISER	Otto	1909
797.	HELY	Rudolf	1898
798.	HERTZ	Erna	1908
799.	HERTZ	Friedrich	1933
800.	HEYUM	Erna	1894
801.	HIRSCH	Herbert	1911
802.	KAHN	Gertraud	1933
803.	KAHN	Pauline	1887
804.	KASTANIENBAUM	Margot	---
805.	KATZ	Emil	1904
806.	KATZ	Friedrich	1906
807.	KATZ	Gerhard	1933
808.	KATZ	Herbert	1909
809.	KATZ	Rosa	1905
810.	KAUDERS	Martha	1909
811.	KAUDERS	Siegfried	1906
812.	KORN	Joachim	1884
813.	KRAILSHEIMER	Ida	1900
814.	KRONACHER	Siegfried	1883
815.	LACHMANN	Gelea	1940
816.	LANDAU	Fanny	1894
817.	LAX	Ruth	1936
818.	LEMBERG	Erich	1935
819.	LEMBERGER	Lothar	1933
820.	LEMBERGER	Siegfried	1933
821.	LEVI	Albert	1938
822.	LEVI	Auguste	1933
823.	LEVY	Ida	1899
824.	LEVY	Rosa	1903
825.	MAY	Ilse	1913
826.	MEYER	Blanda	1882
827.	MAYER	Hans	1937
828.	MAIER	Margot	1935
829.	MAYER	Robert	1888
830.	MARX	Mina	1887
831.	MARX	Ruth	1933
832.	MATHAUS	Franziska	1884
833.	MEINSTEIN	Hedwig	1890
834.	MEINSTEIN	Hermann	1882
835.	MENDEL	Emma	1878
836.	METZGER	Alfred	1880

837.	METZGER	Eugenie	1881
838.	METZGER	Rudolf	1922
839.	MICHELbacher	Alfred	1892
840.	MICHELbacher	Emmy	1906
841.	OBERDORFER	Franz	1938
842.	OBERDORFER	Ludwig	1893
843.	OPPENHEIM	Moritz	1885
844.	OPPENHEIM	Sofie	1884
845.	PEISACK	Eigen	1914
846.	REINHEIMER	Sofie	1883
847.	REIS	Hans	1933
848.	REIS	Julius	1936
849.	REIS	Walter	1935
850.	ROSENFELD	Bertel	1929
851.	ROSENFELD	Charlotte	1905
852.	ROSENFELD	Hermann	1923
853.	ROSENFELD	Max	1887
854.	ROSENFELD	Selma	1898
855.	ROSINBERG	Arnold	1936
856.	ROSINBERG	Heinz	1933
857.	SCHIEREN Dr.	Johann	1908
858.	SCHILD	Olga	1897
859.	SCHMALZBACH	Mina	1888
860.	SCHÜFTAN	Walter	1891
861.	SCHWAB	Auguste	1902
862.	SELLING	Bernhard	1922
863.	SELLING	Gitta	1896
864.	STERN	Erna	1893
865.	STERN	Flora	1891
866.	STERN	Hilde	1929
867.	STERN	Jakob	1894
868.	STRAUSS	Irma	1920
869.	SÜSS SCHÜLEIN	Siegfried	1903
870.	VASEN	Rosa	1888
871.	WEIL	Kurt	1931
872.	WEISS	Irma	1895
873.	WERTHEIMER	Hermine	1885
874.	WOLF	Lilly	1901
875.	ZAMORY	Jenny	1896
876.	ZLOCZOWER	Edith	1934
877.	ZODICK	Hedwig	1897
878.	ZODICK	Kurt	1925
879.	ZODICK	Ruth	1923
880.	ZODICK	Siegmund	1893
881.	ZUCKER	Cilly	1894

Diese Liste ist nicht vollständig, insgesamt haben 1020 Personen ihr Leben gelassen. 30 Personen sind wieder zurückgekommen, wie auch von dem ebenfalls zurückgekommenen Heinrich Rosenrauch berichtet worden ist.

Mit dieser Aufstellung haben viele der Umgekommenen wieder ihren Namen erhalten. Es waren Männer und Frauen im Alter bis zu 70 Jahren und Kinder bis herab zum ersten Lebensjahr.

Von Heinrich Rosenrauch wurde später berichtet, dass allgemein von den Verschleppten geglaubt worden sei, sie kämen zum Arbeitseinsatz in die Ostgebiete. Erst nach den ersten Massenerschießungen kam die Gewissheit auf, dass sie der Vernichtung entgegen gehen würden.

Ein weiterer Transport, der ebenfalls in Stuttgart auf dem Killesberg zusammengestellt worden war, ging Mitte April 1942 nach Izbica in Polen. Er umfasste etwa 1000 Personen. Auch diese Unglücklichen sind gewissermaßen am Tag der Abreise für tot erklärt worden und haben die Heimat nicht wieder gesehen.

Abermals wurde auf dem Killesberg in Stuttgart gebildet, diesmal allerdings wesentlich kleiner. Wiederum war Izbica das Ziel. Am 26. April 1942 hat er Stuttgart verlassen.

Auch diese Menschen wurden sofort „für tot erklärt“.

Die Zahl hinter dem Namen steht für das Geburtsjahr.

882.	ADLER	Lilly	1885
883.	ADLER	Mathilde	1875
884.	ADLER	Melanie	1888
885.	AMBERG	Albert	1861
886.	BÄR	Hedwig	1892
887.	BENSINGER	Friedrich	1925
888.	BERENZ	Manfred	1937
889.	BERENZ	Marion	1942
890.	BERENZ	Max	1898
891.	BERLINER	Ernst	1892
892.	BERENZ	Siegfried	1881
893.	BERNEY	Hedwig	1887
894.	BERNHEIMER	Rosa	1881
895.	BIRN	Siegfried	1897
896.	BLÜTHE	Philipp	1909
897.	BÖHM	Salo	1878
898.	BÖHM	Selma	1884
899.	BÖHM	Therese	1873
900.	BRAND	Leo	1880
901.	BRÄUNLIN	Ida	1895
902.	BUTTENWIESER	Lydia	1901
903.	DETLING	Fanny	1881
904.	DREYFUSS	Emma	1880
905.	DREYFUSS	Hugo	---
906.	DREYFUSS	Hugo	1907
907.	DREYFUSS	Werner	1924
908.	EINSTEIN	Ingeborg	1928
909.	EINSTEIN	Leopold	1895
910.	EINSTEIN	Selma	1878
911.	ELSASS	Jenny	1885
912.	ENGEL	Marie	1919
913.	EPPSTEIN	Auguste	1877
914.	EPPSTEIN	Blondina	1883
915.	EPPSTEIN	Edmund	1912
916.	EPPSTEIN	Mina	1886
917.	ERLEBACHER	Julius	1881
918.	ERLEBACHER	Sophie	1885
919.	FALK	Fritz	1923
920.	FLECK	Ella	1883
921.	FRANK	Lina	1892
922.	FRANK	Marianne	1921
923.	FRÖHLICH	Frieda	1888
924.	FUCHS	Rosalia	1873

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

925.	FULD	Gertrud	1901
926.	FULD	Martin	1930
927.	FULD	Max	1888
928.	FULD	Robert	1930
929.	GAILINGER	Julius	1929
930.	GAILINGER	Mathilde	1895
931.	GAILINGER	Max	1882
932.	GOLDMANN	Eva	1889
933.	GRAU	Jenny	1890
934.	GREILSHEIMER	Miriam	1893
935.	GRYNBAUM	Moses	1940
936.	GUGGENHEIM	Ury	1941
937.	GUGGENHEIMER	Ferdinand	1897
938.	GUMP	Alice	1880
939.	GÜNZBURGER	Isaak	1886
940.	GUTMANN	Frieda	1888
941.	GUTMANN	Ida	1890
942.	GUTMANN	Karl	1888
943.	GUTMANN	Karl	1884
944.	GUTMANN	Mathilde	1897
945.	GUTMANN	Max	1884
946.	GUTTMANN	Berthold	1884
947.	GUTTMANN	Sally	1887
948.	GUTTMANN	Walter	1887
949.	HALBERSTADT	Moses	1877
950.	HAMMEL	Judis	1940
951.	HAMMEL	Liselotte	1919
952.	HARBURGER	Karl	1897
953.	HEIMANN	Hermann	1880
954.	HEINEMANN	Lina	1869
955.	HERZ	Max	1868
956.	HIRSCH	Bertha	1888
957.	HIRSCHBERG	Hugo	1876
958.	HIRSCHBERG	Rosa	1885
959.	HIRSCHBERGER	Maria	1895
960.	HOCHSTÄDTER	Regina	1877
961.	HOFMANN	Betty	1912
962.	HOFMANN	Leopold	1878
963.	HOLLÄNDER	Helene	1904
964.	HOLNOLD	Emma	1890
965.	HORN	Bajla	1898
966.	INSCHIR	Anna	1883
967.	INSCHIR	Markus	1876
968.	ISENBERG	Arnold	1891
969.	ISENBERG	Friederike	1889
970.	JAFFE	Hans	1885
971.	JOCHSBERGER	Gad	1941
972.	JOCHSBERGER	Heinrich	1909
973.	JOSEPH	Jona	1939
974.	JOSEPH	Mathel	1941
975.	KAFKA	Wilhelmine	1880
976.	KAHN	Hilde	1893
977.	KAHN	Ida	1894

978.	KAHN	Klara	1880
979.	KAHN	Paul	1875
980.	KATZ	Erich	1926
981.	KAUFMANN	Benedikt	1880
982.	KAUFMANN	Gerti	1924
983.	KIEFE	Bertha	1877
984.	KIEFE	Friedrich	1878
985.	KIRCHHEIMER	Max	1884
986.	KLEIN	Marie	1889
987.	KLEINMANN	Esther	1920
988.	KOLB	Bertha	1892
989.	KRAUTMACHER	Sitta	1899
990.	KRIPS	Regina	1883
991.	LANDECKER	Alfred	1884
992.	LANG	Selma	1904
993.	LEDERMANN	Rosa	1877
994.	LEITER	Selma	1881
995.	LEPMANN	Luise	1878
996.	LEVI	Erich	1902
997.	LEVI	Siegfried	1877
998.	LEVINSON	Erwin	1872
999.	LEVITE	Sophie	1882
1000.	LEVONSON	Martha	1879
1001.	LEVY	Fritz	1900
1002.	LEVY	Julie	1888
1003.	LEWIN	Marianne	1891
1004.	LICHTENBERGER	Heinrich	1897
1005.	LIEBEL	Julie	1885
1006.	LIEBEL	Viktor	1885
1007.	LIEBLICH	Anna	1884
1008.	LINDAUER	Julius	1876
1009.	LINDAUER	Mina	1887
1010.	LINK	Wilhelmina	1906
1011.	LISSBERGER	Emma	1877
1012.	LORCH	Ruth	1923
1013.	LÖSER	Ida	1879
1014.	LÖWE	Gerhard	1906
1015.	LÖWENSTEIN	Emilie	1883
1016.	LÖWENSTEIN	Siegfried	1875
1017.	LÖWENTHAL	Hedwig	1880
1018.	LÖWENTHAL	Käthe	1877
1019.	LÖWENTHAL	Max	1876
1020.	LÖWENTHAL	Rosa	1878
1021.	MACHOL	Emma	1877
1022.	MAIER	Karola	1922
1023.	MAIER	Thekla	---
1024.	MANAASE	Albert	1923
1025.	MANASSE	Frieda	1893
1026.	MANASSE	Louis	1881
1027.	MARX	Augusta	1880
1028.	MARX	Heimann	1881
1029.	MARX	Jakob	1875
1030.	MARX	Klara	1879

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

1031.	MAYER	Cornelia	1879
1032.	MAYER	Harry	1879
1033.	MAYER	Lucie	1899
1034.	MEYER	Georg	1876
1035.	MICHEL	Elisabeth	1869
1036.	MICHEL	Heinrich	1884
1037.	MICHEL	Ida	1892
1038.	MÖGENBURG	Margit	1930
1039.	MÖGENBURG	Regine	1908
1040.	MOOS	Rosa	1877
1041.	NATHAN	Alfred	1880
1042.	NATHAN	Hugo	1877
1043.	NATHAN	Sara	1881
1044.	NEUBURGER	Klara	1888
1045.	NEUMANN	Elsa	1901
1046.	NEUMANN	Hemor	1939
1047.	NEUMANN	Klara	1884
1048.	NEUMANN	Leopold	1905
1049.	NEUMETZGER	Berta	1901
1050.	NEUMETZGER	Herbert	1928
1051.	NEUMETZGER	Leo	1894
1052.	NEUMETZGER	Paul	1933
1053.	NEUMETZGER	Siegfried	1892
1054.	NEUMETZGER	Susanne	1937
1055.	OLONETZKY	Helene	1880
1056.	OLONETZKY	Moritz	1881
1057.	OPPENHEIMER	Edgar	1892
1058.	OPPENHEIMER	Flora	1895
1059.	OPPENHEIMER	Gertrud	1912
1060.	OPPENHEIMER	Simon	1877
1061.	ÖSTERREICHER	Paul	1879
1062.	OSTERTAG	Hilda	1886
1063.	OSTERTAG	Lore	---
1064.	OTTENHEIMER	Henriette	1876
1065.	ÖTTINGER	Nelly	1883
1066.	ÖTTINGER	Rahel	1941
1067.	ÖTTINGER	Walter	1922
1068.	PLAUT	Alice	1892
1069.	RIMPEL	Abraham	---
1070.	ROBERT	Frieda	1888
1071.	ROBERT	Trude	1902
1072.	ROSENBAUM	Claire	1901
1073.	ROSENBERG	Rosa	1891
1074.	ROSENBERGER	Emil	1891
1075.	ROSENBERGER	Erna	1894
1076.	ROSENBERGER	Herta	1924
1077.	ROSENBERGER	Ilse	1923
1078.	ROSENTHAL	Moses	1878
1079.	ROSENTHAL	Rosa	1891
1080.	ROTHSCHILD	Ada	1921
1081.	ROTHSCHILD	Käthe	1926
1082.	RUBIN	Leopold	1921
1083.	SALBERG	Jenny	1882

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

1084.	SATTLER	Anny	1922
1085.	SAUER	Berta	1880
1086.	SAUTER	Eliese	1880
1087.	SCHÄFER	Adolf	1875
1088.	SCHÄFER	Lina	1879
1089.	SCHLACHTER	Meta	1880
1090.	SCHLESINGER	Mathilde	1905
1091.	SCHLESINGER	Simon	1876
1092.	SCHLÜSELBURG	Channa	1902
1093.	SCHLÜSELBURG	Frida	1935
1094.	SCHMAL	Elise	1877
1095.	SCHNEIDER	Pauline	1886
1096.	SCHWAB	Hannacha	1941
1097.	SCHWAB	Ilse	1926
1098.	SCHWAB	Max	1909
1099.	SCHWAB	Rosa	1878
1100.	SIMON	Arthur	1885
1101.	STEIN	Elisabeth	1895
1102.	STEIN	Julius	1897
1103.	STENGEL	Beatrice	1932
1104.	STERN	Auguste	1883
1105.	STERN	Bella	1885
1106.	STERN	Clementine	1881
1107.	STERN geb. Meyer		1875
1108.	STERN	Günter	1925
1109.	STERN	Hedwig	1877
1110.	STERN	Hermine	1896
1111.	STERN	Hugo	1879
1112.	STERN	Jenny	1895
1113.	STERN	Julius	1886
1114.	STERN	Jutta	1890
1115.	STERN	Marianne	1925
1116.	STERN	Max	1878
1117.	STERN	Minna	1878
1118.	STERN	Philipp	1886
1119.	STERNHEIMER	Eugenie	1877
1120.	STRAUSS	Betty	1892
1121.	STRAUSS	Else	1887
1122.	STRAUSS	Herta	1912
1123.	STRAUSS	Jetta	1879
1124.	STRAUSS	Levy	1886
1125.	STRAUSS	Lotte	1921
1126.	STRAUSS	Ludwig	1926
1127.	STRAUSS	Mina	1892
1128.	STRAUSS	Ruth	1929
1129.	STRAUSS	Simon	1901
1130.	STRAUSS	Zerline	1887
1131.	TRAUTMANN	Otto	1912
1132.	TUWIENER	Else	1897
1133.	TUWIENER	Inge	1923
1134.	UHLFELDER	Walter	1913
1135.	ULLMANN	Berthold	1884
1136.	ULLMANN	Emil	1899

1137.	ULLMANN	Eugen	1916
1138.	ULLMANN	Siegmund	1897
1139.	VOGEL	Alice	1879
1140.	VOGEL	Richard	1881
1141.	VOLLWEILER	Klara	1880
1142.	VOLLWEILER	Salomon	1875
1143.	WAGNER	Margarete	1882
1144.	WÄLDER	Ilse	1922
1145.	WALLENSTEIN	Emilie	1883
1146.	WECHSLER	Klara	1907
1147.	WEIL	Fanny	1878
1148.	WEIL	Frieda	1889
1149.	WEIL	Friederike	1881
1150.	WEIL	Julie	1882
1151.	WEINBERGER	Leopold	1911
1152.	WEINBERGER	Moab	1939
1153.	WERTHEIMER	Ida	1889
1154.	WERTHEIMER	Joseph	1878
1155.	WESTHEIMER	Bedilla	1877
1156.	WIELER	Irma	1882
1157.	WOLF	Alfred	1905
1158.	WOLF	Babette	1892
1159.	WOLF	Ida	1896
1160.	WOLF	Isaak	1877
1161.	WOLF	Ludwig	1920
1162.	WOLFF	Berthold	1879
1163.	WOLFF	Karoline	1878

Dieses Mal waren es „nur“ knapp an die 300 Menschen im Alter von zwei Monaten bis über 82 Jahren. Von Rückkehrern wurde hier nichts bekannt.

Vom Lager in Izbica wurde sehr wenig überliefert. Markant erscheinen jedoch die Postkarten als letzte Lebenszeichen von Erich LEVY aus Pfalzgrafenweiler, deportiert im April 1942 nach Izbica:

(Postkarten im Besitz von Frau L., Stuttgart-Sillenbuch)

Meine Lieben!

Izbica, 5.7.1942

Ich bin gesund. Es geht mir gut. Herzlichen Dank für die Postsendungen.

Erich

Meine Lieben!

Izbica, 1.8.1942

Ich bin gesund. Es geht mir gut. Herzlichen Dank für die Postsendungen.

Erich

Meine Lieben!

Izbica, 30.8.1942

Ich bin gesund. Es geht mir gut. Herzlichen Dank für die Postsendungen.

Erich

Die Handschrift dürfte echt sein. Postsendungen kann der Deportierte jedoch nicht erhalten haben, da sein Aufenthaltsort niemandem bekannt war. Fraglich erscheint auch, ob die Karten im Voraus geschrieben werden mussten. Vielleicht waren die Absender schon längst tot.

Weit über 1000 der in Baden-Württemberg ansässigen Juden wurden auch, wie die Transporte nach Riga und Izbica, auf dem Stuttgarter Killesberg zusammengetrieben und über

Theresienstadt in den Tod geschickt. Theresienstadt war eine kleine Stadt in der Tschechoslowakei. Diese wurde von der Zivilbevölkerung geräumt und als „Vorzugslager“ eingerichtet. Hierhin wurden nun alle greifbaren Juden aus Altersheimen, aber auch Träger hoher militärischer Auszeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg, Kriegsbeschädigte und die, die in der Industrie seither für die Rüstungsproduktion reklamierten Arbeiter und auch „Halbjuden“ und mit Juden verheiratete Ehegatten, abtransportiert.

In Theresienstadt waren bis zu 80000 Menschen unter einer gewissen „Selbstverwaltung“, allerdings unter unsagbar schlechten Lebensbedingungen, untergebracht. Ein großer Teil des jüdischen Vermögens wurde dorthin gebracht, denn die Juden verloren ja beim Verlassen des deutschen Heimatbodens ihre Staatsangehörigkeit und mussten ihr Vermögen der Jüdischen Reichsvereinigung übereignen. Sehr viele hatten auch die sogenannten „Heimeinweisungsverträge“ abgeschlossen. Jedoch waren die Lebensbedingungen so schlecht, dass Tausende verhungerten und im Dreck und Schmutz an Krankheiten starben. Die Mehrzahl jedoch wurde von dort aus in das Vernichtungslager Auschwitz weitertransportiert und viele fanden in Maly Trostinec den Tod.

In der nachstehenden Zusammenstellung werden aus den vorliegenden Namenslisten lediglich die aus dem Landkreis Reutlingen gekommenen Personen namentlich aufgeführt. Die im Rahmen der Aktion „Euthanasie, Vernichtung lebensunwerten Lebens“ getöteten Personen wurden besonders gekennzeichnet.

Viele Personen haben wegen der Aussichtslosigkeit, jemals wieder als Mensch angesehen zu werden, ihrem Leben, meist durch Tabletten, ein Ende bereitet. Sofern dies bekannt war, wurden auch sie in diese Zusammenstellung aufgenommen.

Der Transport verließ Stuttgart am 22. August 1942.

Wieder bedeutet die Ziffer hinter dem Namen das Geburtsjahr und von Zurückgekommenen wurde nichts bekannt („verschollen“ bedeutet meist den Abtransport in eines der Vernichtungslager).

1164.	Ackermann	Sofie	1887	Buttenhausen		Verschollen
1165.	Adamsohn	Sally	1863	Gomaringen	1.9.42	+
1166.	Arnstein	David	1861	Buttenhausen		Verschollen
1167.	ASCHER	Arthur	1872	Tigerfeld	23.9.43	f.t.e.
1168.	BERLINER	Naphtali	1876	Buttenhausen	20.2.43	+
1169.	BERNHEIMER	Leopold	1866	Buttenhausen	26.9.42	verschollen
1170.	BIERIG	Ida	1873	Buttenhausen	26.9.42	verschollen
1171.	BIERIG	Issak	1869	Buttenhausen	26.9.42	verschollen
1172.	BLOCH	Abraham	1861	Buttenhausen	26.9.42	verschollen
1173.	BLOCH	Alfred	1874	Buttenhausen	12.9.42	verschollen
1174.	BLOCK	Sophie	1862	Buttenhausen	26.9.42	Verschollen
1175.	BLUM	geb. Jakobi	1884	Zwiefalten	29.1.43	f.t.e. Auschwitz
1176.	BÖHM	Max	1877	Tigerfeld	29.9.42	Verschollen
1177.	BÖHM	Therese	1877	Tigerfeld		+ Izbica
1178.	BOROWSKI	Sofie	1867	Grafeneck		Euthanasie
1179.	BREISACHER	Korina	1885	Grafeneck		Euthanasie
1180.	BRESGI	Israel	1875	Tigerfeld	29.9.42	Verschollen
1181.	BUXBAUM	Josef	1875	Tigerfeld	29.9.42	Verschollen
1182.	DIEWALD, geb. Baissinger		1882	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1183.	DREYFUSS	Selma	1888	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1184.	DRYFUS	Berta	1878	Buttenhausen	1.12.41	Verschollen Riga
1185.	EPSTEIN	Hermann	1897	Trochtelfingen		Verschollen Rußland
1186.	FALK	Hermann	--	Buttenhausen	22.8.42	Verschollen
1187.	FLEISCHER	Paula	1913	Zwiefalten	13.7.42	Verschollen Ausc
1188.	FRIEDLÄNDER	Agnes	1859	Tigerfeld	28.8.42	+

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

1189.	FROMM	Clara	1874	Buttenhausen	8.11.42	+
1190.	GIDION	Emilie	1880			Erschossen Riga
1191.	GIDION	Fanny	1879			
1192.	GIDION	Sigmund	1879			
1193.	GOLDSCHMID	Berta	1869	Buttenhausen	26.9.42	Verschollen
1194.	GOTTSCHALK, geb. Voss		1864	Buttenhausen	19.6.44	+
1195.	GUMBEL	Emma	1874	Tigerfeld	22.6.43	+
1196.	GÜNZBURGER	Alfred	1894		10.6.40	Euthanasie
1197.	GÜNZBURGER	Max Dr.	1874	Buttenhausen	22.8.42	f.t.e.
1198.	GÜTHERMANN	Karoline	1881		29.9.42	f.t.e.
1199.	GUTMANN, geb. Neckarsulmer		1865	Buttenhausen	14.9.42	+
1200.	HAMBURGER	Alfred	1881	Reutlingen	23.1.44	+
1201.	HAMBURGER	Clara	1884	Reutlingen	21.9.42	+
1202.	HARFF	Berta	1866	Buttenhausen	26.9.42	f.t.e.
1203.	HEILBRONNER	Julie	1865	Buttenhausen	22.9.42	f.t.e.
1204.	HENLE	Siegfried	1873	Buttenhausen	26.9.42	f.t.e.
1205.	HEROLD	Adolf	1885	Metzingen	1.12.42	f.t.e. Riga
1206.	HEROLD	Jenny	1880	--	1.12.42	f.t.e.
1207.	HERZ	Berta	1877	Buttenhausen	26.4.42	Verschollen Iz- bica
1208.	HERZ	Max	1868	Buttenhausen	26.4.42	Verschollen Iz- bica
1209.	HEUMANN	Mally	1896	Tigerfeld	26.4.42	Verschollen Iz- bica
1210.	HIRSCH	Johanna	1869	Buttenhausen	26.9.42	f.t.e.
1211.	HIRSCHEN	Rosa	1873	Tigerfeld	16.5.44	f.t.e. Auschwitz
1212.	HÖSEL	Robert	1879	Buttenhausen	22.8.42	Verschollen
1213.	ISRAEL	Nanette	1869	Buttenhausen	26.9.42	f.t.e.
1214.	JÜDELL, geb. Mayer		1872	Buttenhausen	16.5.44	f.t.e. Auschwitz
1215.	KAHN	Emil	1861	Tigerfeld	20.5.43	+
1216.	KANTER	Gerda	1909	Buttenhausen	1.12.42	f.t.e. Riga
1217.	KAPP, geb. Obenheimer		1871	Tigerfeld	26.9.42	Verschollen
1218.	KAPP	Lucie	1900	Tigerfeld	13.7.42	Verschollen Ausc
1219.	KARPELES	Anna	1884	Tigerfeld	24.2.43	+
1220.	KARPELES Dr.	Sigmund	1884	Tigerfeld	16.5.44	Verschollen Ausc
1221.	KASPARI	Dora	1879	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1222.	KAUFMANN	Max	1867	Buttenhausen	17.8.42	Freitod Buttenh.
1223.	KIRCHHEIMER	Juditha	1873	Buttenhausen	26.4.42	+
1224.	KIRSCHBAUM, geb. Löffler		1865	Tigerfeld	29.9.	Verschollen
1225.	KOHN	Karl	1896	Bronnen	23.5.40	Grafeneck
1226.	KOHN	Lina	1869	--	5.9.42	+
1227.	LANDAUER	Heinrich	1904	Bronnen	1.4.40	Euthanasie
1228.	LEHMANN	Hermann	1875	Tigerfeld	16.5.	f.t.e. Auschwitz
1229.	LEIB	Walter	1912	Reutlingen	16.7.42	f.t.e. Auschwitz
1230.	LEVINEK	Adolf	1879	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1231.	LEVINEK	Lina	1872	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1232.	LEVITE, geb. Herz		--	Buttenhausen	22.8.42	f.t.e.

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

1233.	LEVITE	Max	1878	Buttenhausen	22.8.42	f.t.e.
1234.	LEVY	Amalie	1871	Buttenhausen	14.11.42	+
1235.	LEVY	Emanuel	1871	Buttenhausen	29.9.43	f.t.e.
1236.	LEVY	Hugo	1876	Tigerfeld	29.9.42	f.t.e.
1237.	LEVY	Julia	1883	Buttenhausen	30.3.44	+
1238.	LEVY	Julie	1878	Buttenhausen	29.9.42	f.t.e.
1239.	LEVY	Julius	1877	Tigerfeld	28.10.44	Verschollen Ausc
1240.	LEVY	Ludwig	1898	Buttenhausen		f.t.e.
1241.	LEVY	Max	1874	Buttenhausen	22.9.44	+
1242.	LEVY	Paul	1904	Buttenhausen	13.7.42	f.t.e.
1243.	LEVY	Rosa	1887	Buttenhausen	28.10.40	Freitod
1244.	LEVY	Sara	1872	Münsingen	10.6.43	+
1245.	LEVY	Sofie	1860	Buttenhausen	27.10.40	Freitod
1246.	LEVY	Theodolina	1863	Buttenhausen	23.9.42	f.t.e.
1247.	LIEBLICH	Anna	1893	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1248.	LIEBLICH	Leon	1860	Buttenhausen	26.9.	f.t.e. Auschwitz
1249.	LINDAUER	Elisabeth	1880	Buttenhausen	18.8.42	Freitod
1250.	LINDAUER	Mina	--	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1251.	LINDAUER	Moritz	1874	Buttenhausen	27.8.42	Freitod
1252.	LÖB geb. Schweitzer		1880	Buttenhausen	1.3.43	Verschollen Auschwitz
1253.	LÖWENTAL	Charlotte	1858	Buttenhausen	12.10.42	+
1254.	LÖWENTAL	Hugo	1905	Buttenhausen	1.12.42	f.t.e. Riga
1255.	LÖWENTAL	Jette	1873	Tigerfeld	1.243	+
1256.	LÖWENTAL	Julie	1864	Buttenhausen	30.6.44	+
1257.	LÖWENTAL	Karl	1905	Buttenhausen	1.12.42	f.t.e. Riga
1258.	LÖWENTAL	Salomon	1879	Buttenhausen	11.09.42	+
1259.	LÖWENTHAL	Auguste	1870	Talheim	12.10.42	+
1260.	LÖWENTHAL	Inge	1935	Buttenhausen	1.12.42	f.t.e. Riga
1261.	MAIER	Adolf	1882	Reutlingen	18.2.37	Freitod
1262.	MAIER	Babette	1895	Reutlingen	22.10.40	+ Gurs
1263.	MAIER	Berthold	1878	Buttenhausen	16.5.43	+
1264.	MAIER	Dora	1871	Buttenhausen	17.3.43	+
1265.	MARKHOFF	Hedwig	1876	Tigerfeld	13.9.42	+
1266.	MARX	Ella	1880	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1267.	MARX	Mina	1887	Buttenhausen	1.12.42	f.t.e. Riga
1268.	MAYER	Fanny	1859	Buttenhausen	10.9.42	+
1269.	MAYER	Paul	1875	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1270.	MEYER	Klara	1877	Buttenhausen	29.9.42	f.t.e.
1271.	MOHR	Paul	1897	Reutlingen	3.12.42	Verschollen KZ Welzheim
1272.	MOOS	Paul	1902	Zwiefalten	20.5.40	Euthanasie
1273.	MÜHLEN	Marie	1868	Buttenhausen	7.2.45	+
1274.	NACHMANN	Hannchen	1880	Buttenhausen	5.4.44	+
1275.	NACHMANN	Margarethe	1874	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1276.	NEUMAIER	Max	1864	Buttenhausen	30.1.44	+
1277.	NEUMAIER	Rosine	1871	Buttenhausen	7.9.42	+
1278.	NEUMANN	Meta	1859	Buttenhausen	24.11.43	+
1279.	NEUMANN	Wolfgang	1936	Buttenhausen	17.6.43	Verschollen Auschw
1280.	NÖRDLINGER	Rosa	1868	Tigerfeld	5.9.42	+
1281.	OPPENHEIM	Alfred	1871	Zwiefalten	25.4.40	Euthanasie
1282.	OPPENHEIM	Ilse	1920	Buttenhausen	22.12.44	+ Liebau

Denen, die kein Grab in Reutlingen fanden

1283.	OPPENHEIM	Moritz	1885	--	1.12.42	Verschollen Riga
1284.	OPPENHEIM	Sofie	1884	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1285.	OPPENHEIMER	Rosa	1870	Tigerfeld	29.9.42	f.t.e.
1286.	OPPENHEIMER	Sofie	1872	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1287.	ÖSTERREI- CHER, geb. Halle		1879	Buttenhausen	5.4.42	Freitod
1288.	ÖSTERREI- CHER	Paul	1879	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1289.	ÖTTINGER	Herbert	1883	Buttenhausen	16.5.44	f.t.e. Auschwitz
1290.	ÖTTINGER	Karoline	1881	Buttenhausen	16.5.44	Auschwitz
1291.	ÖTTINGER	Ludwig	1875	Buttenhausen	26.4.40	Euthanasie
1292.	ÖTTINGER	Nelly	1883	Buttenhausen	26.4.42	f.t.e. Izbica
1293.	PAUKER	Anna	1889	Zwiefalten	13.8.40	Euthanasie
1294.	PHILIPP	Karoline	1860	Buttenhausen	31.8.42	+
1295.	PICK	Ernst	1865	Buttenhausen	18.12.43	f.t.e. Auschwitz
1296.	REIS	Paul	1904	Grafeneck	17.11.40	Euthanasie
1297.	ROHRBACHER	Dina	1883	Buttenhausen	16.5.44	Auschwitz
1298.	ROSEN	Rosa	1870	Tigerfeld	29.9.42	f.t.e.
1299.	ROSENBERG	Lina	1910	Buttenhausen		
1300.	ROSENFELD	Adolf	1874	Tigerfeld	23.9.42	f.t.e.
1301.	ROSENRAUCH, geb. Haspel		1883	Reutlingen	1.12.42	f.t.e. Riga
1302.	ROSENTAL	Karl	1872	Buttenhausen	26.9.42	Verschollen
1303.	ROSENTAL	Klara	1862	Buttenhausen	6.9.42	+
1304.	ROTHSCHILD	Karl	1881	Buttenhausen	3.5.44	+
1305.	ROTHSCHILD	Rosa	1884	Grafeneck	27.6.40	Euthanasie
1306.	SAHM	Bertha	1880	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1307.	SAHM	Falk	1872	Buttenhausen	29.9.42	Verschollen
1308.	SALOMON	Oskar	1866		26.9.42	Verschollen
1309.	SCHLACHTER	Leopold	1876	Buttenhausen	22.9.42	Verschollen
1310.	SCHLESINGER	Karoline	1873	Tigerfeld	26.9.42	f.t.e.
1311.	SCHLESINGER	Leopold	1866	Tigerfeld	26.9.42	f.t.e.
1312.	SCHLOSSBER- GER	Henriette	1869	Buttenhausen	3.9.42	+
1313.	SCHREINER, geb. Grumba- cher		1887	Tigerfeld	16.5.44	Auschwitz
1314.	SCHWARZ- SCHILD	Siegfried	1877	Tigerfeld	16.5.44	Verschollen Ausc
1315.	SCHWEIZER	Marga	1881	Pfullingen	1.12.41	Freitod
1316.	SCHWENZER	Martha	1873	Buttenhausen	22.8.42	Verschollen
1317.	SEELLENBUR- GER	Anna	1889	Grafeneck	3.8.40	Euthanasie
1318.	SICHEL	Bertha	1872	Tigerfeld	21.4.43	+
1319.	SILBERSTEIN	Alfred	1876	Buttenhausen	4.2.44	+
1320.	SPIRO	Karoline	1872	Tigerfeld	18.6.43	+
1321.	SPIRO	Martha	1897	Reutlingen	26.3.42	Erschossen Riga
1322.	SPIRO	Salomo	1859	Tigerfeld	7.1.43	+
1323.	STEIN	David	1872	Buttenhausen	26.9.42	f.t.e.
1324.	STEIN	Mina	1904	Buttenhausen	10.6.42	Verschollen
1325.	STEIN	Sara	--	Grafeneck	17.11.40	Euthanasie
1326.	STEINER	Fanny	1872	Buttenhausen	29.9.42	f.t.e.

1327.	STERN	Cäcilie	1866	Buttenhausen	26.9.42	Verschollen
1328.	STERN	David	1878	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1329.	STRASSBURGER	Alice	1894	Tigerfeld	29.1.43	Auschwitz
1330.	STRAUSS	Rosa	1875	Tigerfeld	26.9.42	f.t.e.
1331.	TANNE	Simon	1864	Buttenhausen	29.9.42	f.t.e.
1332.	THANNHAUSER	Hannchen	1878	Buttenhausen	22.8.42	f.t.e.
1333.	WASSERMANN	Isaak	1892	Grafeneck	1.9.42	Verschollen
1334.	WEIL	Jeanette	1862	Buttenhausen	3.3.43	+
1335.	WEIL	Ludwig	1866	Tigerfeld	26.9.42	Verschollen
1336.	WEINHEIM	Moritz	1885	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1337.	WERTHEIMER	Julius	1882	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga
1338.	WÜRZBURGER	Emanuel	1866	Buttenhausen	23.10.42	Verschollen
1339.	ZAMORY	Geb. Markes	1895	Buttenhausen	1.12.42	Verschollen Riga

In Grafeneck fielen der Euthanasie ("Vernichtung unwerten Lebens") insgesamt weit über 1000, meist schwerkranke und behinderte Bürger jeden Alters zum Opfer. Sie starben unter fachkundiger Hand, wurden von Ärzten und Krankenschwestern „abgespritzt“. Die Leichen wurden verbrannt, die Urnen konnten von den Angehörigen abgeholt werden. Leider hat auch diese Aktion nur ganz wenige Menschen zu sehr verhaltenem Widerstand veranlasst.

Die grau hinterlegten Namen gehören zu Bürgern, die direkt in der Stadt Reutlingen gewohnt haben.

DIE DEPORTATION DER JUDEN IN BADEN, WÜRTTEMBERG UND DER PFALZ

Alle badischen Juden wurden bei Karlsruhe versammelt und in Transporten mit jeweils 1000 Personen nach Gurs in Südfrankreich geschickt. Ihnen wurde gesagt, sie kämen nach Madagaskar zum Ansiedeln. Insgesamt waren es aus Baden sieben Transportzüge, die am 22. und 23. Oktober 1940 und aus der Pfalz zwei Züge, die am 22. Oktober 1940 gestartet wurden.

Insgesamt wurden 6504 Juden mit dem Einverständnis aller zuständigen Dienststellen der Wehrmacht verschickt. Ohne Verständigung der französischen Dienststellen wurden neun Transportzüge durch das nicht besetzte Frankreich gelotst. Von einer geplanten Übersiedlung nach Madagaskar war offiziell niemandem etwas bekannt.

Unendlich viele Juden haben Einzelschicksale erleiden müssen, sind meist in kleinen Gruppen in die KZ-Lager gekommen. Nur ein verschwindend geringer Teil hat dort unter schlechtesten Bedingungen überleben können und wurde dann von den alliierten Truppen befreit, meist aber gesundheitlich so stark angeschlagen, dass viele schon bald darauf starben.

Im „Gedenkbuch“, herausgegeben vom Kohlhammer-Verlag Stuttgart 1969, [3] sind in alphabetischer Reihenfolge die Namen, Geburtstage, Wohnorte und die Tage der Vernichtung aller jüdischen Mitbürger von Baden-Württemberg angegeben. Das Buch umfasst insgesamt knapp 8500 namentlich aufgeführte deutsche Menschen aus den Ländern Württemberg, Baden und der Pfalz.

Es kann nur als brutaler Hohn bezeichnet werden, wenn

der Chef der Sicherheitspolizei HEYDRICH an das Auswärtige Amt, dem Standartenführer Luther gemeldet hat:

(Auszug aus einem Brief)

„Der Führer ordnete die Abschiebung der Juden an. Nach Durchführung der Aktion kann ich Ihnen mitteilen, dass die Aktion in allen Gemeinden reibungslos und ohne

Zwischenfälle abgewickelt worden ist. Der Vorgang der Aktion selbst wurde von der Bevölkerung kaum wahrgenommen.“

Wie viele jüdische Familien sich noch rechtzeitig haben absetzen können, wie und wohin, wurde nur zu einem kleinen Teil aufgeklärt. Es scheint gar nicht so schwer gewesen zu sein, besonders, wenn man noch jung war, in die westlichen Länder wie beispielsweise England, ausreisen zu können. Jedoch war auch dort der Anfang sehr schwer, so dass nur wenige, besonders Begabte es „zu etwas bringen konnten“. Der männlichen Jugend wurde der Wehrdienst kaum erspart und die Mädchen mussten Dienstmädchen oder Fabrikarbeiterinnen werden. Vielen haben aber auch die bereits früher evakuierten Verwandten wesentliche Starthilfe gewährt.

Unvorstellbar wird immer bleiben, dass die Vernichtungsmaschinerie in unserem Namen, ja sogar vor unseren Augen, geschehen konnte, noch ehe anlässlich der am 20. Januar abgehaltenen *Wannsee - Konferenz* "die Endlösung der Judenfrage" beschlossen wurde. Selbst dort wurde vermieden, davon zu sprechen, dass die Juden umgebracht werden sollten. Sie sollten durch Arbeit vernichtet werden und der Rest sollte einer weiteren Behandlung zugeführt werden. Nach außen waren alle Teilnehmer zur größten Verschwiegenheit verpflichtet. Mit der Durchführung der Anordnungen der Geheimen Staatspolizei wurden die Landräte bzw. Polizeidirektionen und in Württemberg sowie die Israelitische Kulturvereinigung beauftragt. Trotzdem erscheint es unverständlich, wie all diese Maßnahmen in so unvorstellbarem Ausmaß mitten im Volk durchgeführt werden konnten. Sicher wurden die Juden durch eine außerordentlich wirksame Propaganda aus dem Kreis der Bevölkerung ausgestoßen und in einem Maß diffamiert und demoralisiert, ohne dass die deutschen Mitbürger offen dagegen Stellung genommen haben. Wenn ich als Autor von mir ausgehe, muss ich sagen, dass ich sehr wohl wusste, dass Juden nahegelegt wurde, auszuwandern, nach Israel, Amerika, in die Schweiz und wohin auch immer, wobei sie auch ihren Besitz mitnehmen konnten. In Lagern sollten sie in der Rüstungsindustrie eingesetzt werden, so wie die Kriegsgefangenen, aber unter welchen Bedingungen dies geschah, war mir nicht bekannt. Zugegeben, ich habe mich darum auch nicht sonderlich gekümmert.

Lag es daran, dass man immer noch von den „Erfolgen“ an allen Fronten fasziniert war, und dass man tatsächlich geglaubt, vielleicht auch nur gehofft hat, es würde alles noch zu einem „guten“ Ende kommen?

Oder war man von der so gnadenlosen Verhetzung, Verächtlichmachung und Diskriminierung doch schon so weit beeinflusst, dass einem die Juden gleichgültig waren? Oder hat man sie gar schon gehasst und für alles Böse, das auf uns zukam, verantwortlich gemacht?

Glücklich durfte sich jeder schätzen, der nicht selbst in diese „Maschinerie“ eingespannt wurde.

DER JUNGFERNHOF

Zum Abschluss kommt noch ein Kapitel, dem ich lange aus dem Weg gegangen bin. Ich könnte es mir gut vorstellen, dass es manchem doch zu grausig ist. Jedoch entspricht es glaubhaft übermittelten Tatsachen.

Frau Rosenrauch berichtet in dem Buch „Interviews mit Zurückgekehrten“ darüber. Zudem wurde uns in englischer Kriegsgefangenschaft ein Amateurfilm gezeigt, der auch im deutschen Fernsehen anlässlich der Sendung „Holocaust“ abgespielt wurde.

"Wie vernichtet man viele Hundert Juden am einfachsten".

Wenn die Lager, in diesem Fall das Lager „Jungfernhof“, zu voll geworden sind und eine große Anzahl der Insassen nur noch menschliche Wracks geworden waren, wurden „Selektionen“ angeordnet. In langem Zug wurden die Insassen an einem „Arzt“ und an Wachposten vorbeigetrieben. Mit Fingerzeig wurden die noch arbeitsfähigen in die eine, die anderen in die andere Richtung gewiesen. Die einen kamen zurück ins Lager, den anderen wurde gesagt, sie kämen zu einem Arbeitskommando. In diesem speziellen Fall sollten sie zum Arbeitseinsatz in der Konservenfabrik abgestellt werden. Frau Rosenrauch war mit ihrer Schwiegermutter zum Arbeitskommando eingeteilt, es war ihr aber nicht geheuer. Wie sollten derart gebrechliche und ganz junge Menschen in einer Konservenfabrik nutzbringend eingesetzt werden? Zudem würde sie ja von ihrem Mann, der in der Lagerschneiderei beschäftigt war, getrennt werden. Sie zog also schnell ihr „rotes Käppchen“ ab und wollte ihre Schwiegermutter auch herausziehen, doch die sagte, es müsse doch einmal ein Ende haben und blieb bei dieser Gruppe. Soweit wurde von der später zurückgekehrten Frau Rosenrauch berichtet. Von jetzt an muss ich mich auf den nicht sehr gut gelungenen Amateurfilm berufen. Die Ausgesuchten wurden außer Sichtweite getrieben, dann mussten sich vom Kind bis zum Greis alle splitternackt ausziehen. In Gruppen von etwa 50 Personen mussten sie sich in ausgehobenen Gruben (3,5 x 15 m) dicht aneinander legen, Köpfe nach innen zusammen, Füße zum Grabenrand. Wenn die Reihe voll war, schossen Maschinengewehre in die Kopfreihe, bis einigermaßen Ruhe eingekehrt war. Planierraupen bedeckten diese Leichenlage notdürftig mit Erde, und die nächste Gruppe musste sich genauso drauflegen, wurde erschossen und ebenfalls zugedeckt. Vier bis fünf Lagen waren meistens üblich. Aufgestellte, meist SS-Leute erzwangen den reibungslosen Ablauf durch gezielte Gewehrschüsse. So muss man sich die in den Berichten mehrmals erwähnten Erschießungen im „Hochwald bei Riga“ vorstellen.

Die Massentötungen in den ausdrücklich ausgewiesenen Vernichtungslagern geschahen in Gaskammern, dies ist allgemein eher bekannt gewesen.

NACHWORT

In den vorliegenden Seiten sind die Recherchen über „unsere Juden“ und deren Schicksale im letzten Krieg aufgezeichnet. Aus sehr vielen Gesprächen auch in der „Geschichtswerkstatt“, besonders aber aus den Büchern „Schicksale“ [4], stammen diese Tatsachen.

Auch mir war unverständlich, wie diese Scheußlichkeiten im Namen des deutschen Volkes, gewissermaßen vor unseren Augen geschehen konnten, und was das für Menschen gewesen sind, die solche Aktionen geplant und durchgeführt haben.

In den vorstehenden Seiten wurden 1339 von etwa 8500 baden-württembergischen Juden namentlich erfasst, 65 aus dem Kreis Reutlingen. Nur noch 13 Reutlinger Bürger sind übriggeblieben.

Es sind dies:

- 3 Angehörige der Familie GIDION
- 3 Angehörige der Familie Rosenrauch
- Alice Spiro, wohl Jüdin, aber evangelisch getauft.

Überlebt haben, und sind von uns wiedergefunden worden, die sechseinhalb jüdischen Familien, die im Vorwort aufgeführt sind, und deren Namen Sie dort finden.

Ein Lichtblick zum Abschluss:

In diesem Jahr '87 sind auf Einladung des Oberbürgermeisters genau jene sechseinhalb jüdischen Ehepaare (ein Witwer reiste allein) nach Reutlingen gekommen. Dort trafen 65 ehemalige Freunde nach mehr als 50 Jahren ihre Schulfreunde wieder. Sie haben unsere bittend ausgestreckten Hände erfasst und haben unsere Gastfreundschaft angenommen. Dabei haben Reutlinger Bürger sich vergewissert, dass dies „Leute sind wie Du und ich“ und konnten „unseren Juden“ beweisen, dass die Zahl derer, die sich um Aussöhnung ernsthaft bemühen, gar nicht so klein ist, wie dies allgemein angenommen wird; nur bekennt sich leider niemand so richtig dazu.

Nachdem wir immer noch von der ganzen Welt und auch von unseren Kindern und Enkeln gefragt werden, wo denn wir damals gewesen seien und warum wir nichts dagegen unternommen hätten, dürfen wir nicht mehr schweigen, denn dadurch würden wir erst recht alle schuldig.

Jeder Deutsche muss mit sich selbst fertig werden, muss nur für sich selbst prüfen, wie viel Schuld er auf sich geladen hat, und damit fertig werden. Ich kenne einige, die daran heute noch unendlich schwer tragen, und die ihren Teil wohl mit ins Grab nehmen müssen, falls sie nicht schon selbst die ewige Ruhe gesucht und gefunden haben.

Die Generation, die in jener Zeit gelebt hat, kann nicht pauschal verdammt werden und schon gar nicht kann über das gesamte Volk für alle Zeiten Sippenhaft verhängt werden. Es gibt kein Volk, das von sich behaupten kann, noch nie in ähnliche Schuld geraten zu sein, ja zum Teil stecken viele Nationen heute noch mitten in Situationen, die teilweise sogar mit den damaligen verglichen werden können.

Deshalb muss endlich Schluss gemacht werden mit dem Steinewerfen, wenn man selbst im Glashaus sitzt und genügend Dreck vor der eigenen Haustüre noch nicht weg gekehrt hat.

Uns bleibt, mit allen Mittel dafür zu sorgen, dass solche Dinge niemals wieder vorkommen werden, dass sie auch nicht geplant oder in irgendeiner Form verherrlicht werden. Deshalb wehret den Anfängen! Niemand kann Lawinen aufhalten oder umlenken, wenn sie erst einmal rollen.

DIE FAMILIE GIDION IN REUTLINGEN.

Vor dem ersten Weltkrieg kam die Familie Gidion aus Rottenburg nach Reutlingen und hatte im jetzigen Haus Katharinenstraße, Buchhandlung Knödler, eine Wohnung und ein kleines Textilgeschäft. Vermutlich lebte diese Familie unauffällig in bescheidenen Verhältnissen.

Damals hatten sie bereits zwei Söhne, Ernst geb. 1909 und Walter geb. 1907. 1918 kam dann noch ein Sohn, Hans dazu. Bei dem Vater Sigmund Gidion, geb. 1879, seiner Frau Fanny, geb. Münzesheimer, geb. 1879, wohnte noch seine Schwester Emilie geb. 1880, in der recht kleinen Wohnung und alle waren dann froh, als das Geschäft der Geschwister Dahlberg in der unteren Wilhelmstraße nach dem Krieg übernommen werden konnte, wo sie dann auch Wohnung fanden. Als dann 1931 der Mietvertrag an „KADEP“ (Kaufhaus der Einheitspreise) vergeben wurde, zogen die Gidions nach Ebingen, wo sie auch ein Textilgeschäft zusammen mit einigen Teilhabern betrieben.

In der Reutlinger Zeit war Hans in der Bubenschule, jetzt Volksschule am Ledergraben. Hans erinnert sich besonders gerne an seinen Lehrer Paul Rehm, der uns eindringlich mit dem ABC vertraut machte. Als herausragender Kunstmaler stellte er uns Kindern die Buchstaben in herrlichen Tafelgemälden vor. Hans durfte sich ein Bild von Lehrer Rehm kaufen, das er seinem Bruder Walter zur Auswanderung nach Australien schenkte, das aber verloren ging.

Die Brüder Walter und Ernst wurden von den Eltern in die Schule des jüdischen Waisenhauses nach Esslingen geschickt und ihre weitere Ausbildung erfolgte an verschiedenen Orten, meist in Stuttgart in kaufmännischen Berufen. Walter heiratete eine Reutlingerin namens Kohberger, die in den 60er Jahren während einer USA-Reise verstarb. Walter wollte um diese Zeit nach Australien auswandern, ist dann aber doch in England geblieben. Das Gepäck wurde vorausgeschickt, ging verloren und damit war auch das Bild von Lehrer Rehm weg, was Hans heute noch sehr leid tut.

Bruder Ernst verstarb in Manchester im Jahr 1967, von ihm ist sehr wenig bekannt geworden.

Zurück zur Schulzeit. Als Hans dann später in die damalige „Oberrealschule“, das heutige Kepler-Gymnasium kam, hatte er immer den ersten Platz unter "soundsoviel", wie es hieß, ordentlichen Schülern abonniert. Er war unter anderem der Lieblingsschüler vom Reallehrer Schwarz und der Vorsänger vom Reallehrer Pflomm, der ihn sogar als Juden bei der Matthäus-Passion in der Marienkirche mitsingen ließ. Wir mochten ihn und betrachteten ihn als einen von uns. Hans erinnert sich noch gerne an die Lehrer Röhm, Gebhard und Jäckle, wie er überhaupt nur beste Erinnerungen an seine Reutlinger Schulzeit und an seine Klassenkameraden in sich trägt.

Erst als im dritten Schuljahr ein Lehrer in SA-Hosen und Ledergamaschen kam, begann die Hänselei und Hans wurde von diesem ein Judenbub genannt. Uns Mitschüler hat dies wenig gestört, jedoch waren wir überrascht, dass Hans nach den großen Sommerferien 1934 auf einmal verschwunden war. Die ganze Familie war nach Ebingen verzogen und damit für uns aus dem Gesichtskreis entschwunden.

In Ebingen hat man ihn spüren lassen, dass er Jude ist. Den Unterricht fand er wesentlich schlechter als in Reutlingen und als er nach Beendigung der Pflichtschulzeit der Schule verwiesen wurde, fand er eine kaufmännische Lehre bei seinen Verwandten, Gebrüder Weil, in Graben-Neudorf, in der Zigarrenfabrik. Als diese im Jahr 1938 „arisiert“ wurde, kam er nach Ebingen zurück und fand eine Anstellung als Hilfsarbeiter in einer Schreinerei. Weil ihm die Ausweisung drohte, wollte er auf einen handwerklichen Beruf umsatteln.

Seine Pläne fanden nach der Reichskristallnacht im November 1938 ein abruptes Ende. Mit einem Seitenwagenmotorrad wurde er von der Arbeit weggeholt und von der Polizei ins Gefängnis Ebingen gebracht. Über Rottweil und Tübingen, wo die jubelnden Einwohner Spalier standen, kam Hans zusammen mit seinen Brüdern ins Konzentrationslager Dachau.

Während der Haftzeit ließen die Eltern nichts unversucht, um die Söhne nach England zu bekommen und es gelang ihnen, über das britische Konsulat in Frankfurt für alle drei Visa zur Ausreise zu bekommen. Für beinahe alle jüngeren Jahrgänge hat es damals noch verhältnismäßig schnell geklappt.

Bald darauf wurde den Eltern Gidion die Aufenthaltsgenehmigung in Ebingen entzogen und sie kamen in das Ghetto in Stuttgart. In einem der Judenhäuser, dies waren Häuser, die Juden gehörten, wurden sie zusammengefasst. Gidions kamen in das Haus Urbanstraße 116/11. Nur das Allernotwendigste des Eigentums konnten sie dorthin mitnehmen und es begann auch dann der Leidensweg.

Nach fast 50 Jahren haben vier ehemalige Schulfreunde (Bihler, Beutter, Jäger und Weber) nach diversen Anläufen Hans Gidion wiedergefunden. Er hatte inzwischen wegen des freiwilligen Dienstes in der englischen Besatzungsarmee den Namen gewechselt. John R. Gordon wohnte mittlerweile in Manchester/England. Nach vielen Briefen und Telefonaten konnte ein erstes Zusammentreffen in Davos, dem schweizerischen Urlaubsort der Familie Gordon im August 1984 verabredet werden. Zusammen mit seiner Frau Eva, sie stammt aus Sachsen, haben wir einige wenige spannungsgeladene Stunden verbracht, mit dem Ergebnis, dass Hans uns erklärte, nicht mehr nach Reutlingen kommen zu wollen.

In vielen Briefen haben wir erfahren können, was aus ihm in seiner jetzigen Heimat geworden war. Mit nur zehn Mark in der Tasche hat er es zuletzt zu einem Kleinunternehmer gebracht, der mit einer dreiköpfigen Belegschaft Überzüge für Sofakissen herstellte und verkaufte. Auch in der Gesellschaft hat er sich bewährt, war er doch gerade zu dieser Zeit Präsident des Prestwich-Rotary-Clubs und seine Frau war Präsidentin der Innerwheel, der Damenorganisation der Rotarier. Die Weltoffenheit von Hans ist vielleicht am besten geschildert durch die Tatsache, dass er als Santa Claus verkleidet, Kinderbescherungen bei der Rotarier-Weihnachtsfeier vornahm, für einen Juden nicht unbedingt selbstverständlich. Seine beiden Brüder, ebenfalls bei Manchester untergekommen, hatten Stellungen in Fabriken und beim Großhandel und waren selbstverständlich auch Mitglieder der englischen Armee, zeitweise sogar mit Einsätzen in Deutschland.

Durch intensive Schriftwechsel zwischen Deutschland und England haben wir es dann doch geschafft, dass Hans, vermutlich motiviert von seiner netten, impulsiven Eva (sie hatte ihre Kindheit, besonders die Schulferien, meist bei der Tante in Horb verbracht), doch noch viele schöne Stunden in seiner alten Heimat verbringen konnte. Leider war es nicht möglich, ihren behinderten Sohn Anthony, im Heim lebend, nach Reutlingen mitreisen zu lassen. Bei der Ausstellung „Juden in Reutlingen“ im Oktober 1986 in der Reutlinger Stadtbibliothek, konnte er anwesend sein und hat eine voll angenommene Ansprache gehalten.

Anlässlich dieser Ausstellung wurde an der schönen Mauer gegenüber der Stadtbücherei eine von Reutlinger Schülern gestaltete Erinnerungstafel an unsere Juden enthüllt.

Hans hat für die daran beteiligten Schüler/innen eine Spende gegeben, die Schüler/innen sollten Buchgeschenke erhalten. Es sollten deutsche Übersetzungen von englischen Klassikern sein.

Der Bruder Walter war schon bald nach dem Krieg zweimal in Reutlingen beim Klassenkameraden Rilling, wobei er auch umstrittene Kriegserlebnisse erzählte.

Bruder Ernst, der ebenfalls einmal den Weg nach Reutlingen wiedergefunden hatte, ist im Jahr 1986 verstorben. Leider ist nicht bekannt, wen er damals besuchte.

QUELENNACHWEIS

- [1] DOKUMENTE Band 1 und
- [2] DOKUMENTE Band 2 über die Verfolgung der jüdischen Bürger in Baden-Württemberg durch das nationalsozialistische System 1933-1945, im Auftrag der Archivdirektion Stuttgart von Archivdirektor Dr. Paul Sauer, erschienen im Kohlhammer-Verlag Stuttgart 1966.
- [3] Ein Gedenkbuch von Archivdirektor Dr. Paul Sauer, erschienen im Kohlhammer-Verlag Stuttgart 1969.
- [4] „Schicksale“ von der Archivdirektion Stuttgart, erschienen im Kohlhammer-Verlag in Stuttgart 1969.
- [5] „Interviews mit Überlebenden“ von Bettina WENKE, erschienen im Konrad Theiss-Verlag Stuttgart, herausgegeben von der „Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg“ 1968.
- [6] Gedenkbuch Band 20 der Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg.